

Curriculum Primarstufe

Schwerpunkte

Kreativität, Science and Health, Sprachliche Bildung

Vertiefung

Primarstufenpädagogik

Masterstudium (60 ECTS)

Inhaltsverzeichnis

1 Verzeichnis der Abkürzungen	4
2 Präambel	5
3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums.....	7
4 Qualifikationsprofil	8
4.1 Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule	8
4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden.....	8
4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)	8
4.4 Lehr, Lern-Beurteilungskonzept.....	9
4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen.....	9
4.6 Masterniveau	12
4.7 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität	12
5 Allgemeine Bestimmungen	13
5.1 Dauer und Umfang des Studiums	13
5.2 Beschreibung der besonderen fachlichen bzw. künstlerischen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium	13
5.3 Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren.....	13
5.4 Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien.....	13
5.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	13
5.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen	13
5.7 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium	14
5.8 STEOP - Studieneingangs- und Orientierungsphase	16
5.9 Pädagogisch-Praktische Studien - Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-Credits	16
5.10 Masterarbeit.....	16
5.11 Abschluss und akademischer Grad von Masterstudien.....	16
5.12 Prüfungsordnung	16
5.12.1 Geltungsbereich.....	16
5.12.2 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich berufsbezogenen Arbeiten.....	16
5.12.3 Bestellung der Prüferinnen und Prüfer.....	17
5.12.4 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden.....	17
5.12.5 Verpflichtung zur Information der Studierenden	18

5.12.6 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren	18
5.12.7 Generelle Prüfungskriterien	18
5.12.8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen	19
5.12.9 Studieneingangs- und Orientierungsphase	19
5.12.10 Schulpraktische Ausbildung im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien	19
5.12.11 Studienbegleitende Arbeiten	20
5.12.12 Prüfungswiederholungen	20
5.12.13 Rechtsschutz und Nichtigerklärung von Prüfungen.....	21
5.12.14 Masterarbeit	21
5.12.15 Masterprüfung.....	22
5.12.16 Abschluss des Masterstudiums und Graduierung.....	22
5.13 In-Kraft-Treten	23
6 Aufbau und Gliederung des Studiums	24
6.1 Modulübersichten.....	24
6.1.1 Modulübersicht Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik.....	24
6.1.2 Modulübersicht Vertiefung Schwerpunkte	24
6.2 Verteilung der EC im Studium.....	25
6.2.1 Angaben zur Gesamtverteilung im ECTS-System – Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik	25
6.2.2 Angaben zur Gesamtverteilung im ECTS-System – Vertiefung Schwerpunkt.....	25
6.3 Modulübersicht zu den Studienfachbereichen	26
6.3.1 Modulübersicht - Bildungswissenschaftliche Grundlagen	26
6.3.2 Modulübersicht - Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik	27
6.3.3 Modulübersicht - Schwerpunkt Kreativität	28
6.3.4 Modulübersicht - Schwerpunkt Science and Health.....	28
6.3.5 Modulübersicht - Schwerpunkt Sprachliche Bildung.....	29
6.3.6 Modulübersicht - Masterarbeit	29
6.4 Studienverlauf.....	30
6.5 Modulbeschreibungen	30
6.5.1 Modulbeschreibung Bildungswissenschaftliche Grundlagen.....	30
6.5.2 Modulbeschreibung Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik.....	49
6.5.3 Modulbeschreibung Schwerpunkt Kreativität	52
6.5.4 Modulbeschreibung Schwerpunkt Science and Health	54
6.5.5 Modulbeschreibung Schwerpunkt Sprachliche Bildung.....	57
6.5.6 Modulbeschreibung Masterthesis	61

1 Verzeichnis der Abkürzungen

AG	Arbeitsgemeinschaft
bStd	betreute Stunden
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
EC	European Credit
ECTS	European Credit Transfer System
EX	Exkursion
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
HG	Hochschulgesetz
HZV	Hochschulzulassungsverordnung
LVA-Art	Lehrveranstaltungsart
MA	Masterarbeit
MEd	Master of Education
P-Art	Prüfungsart
PK	Praktikum
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
SE	Seminar
SP	Schwerpunkt
SWSt	Semesterwochenstunden
UE	Übung
uStd	unbetreute Studienanteile
VO	Vorlesung
WPM	Wahlpflichtmodul

Erläuterungen zur Modulbezeichnung

M-1-3

M = Master

1 = 1. Semester

3 = 3. Modul im 1. Semester

2 Präambel

Das Masterstudium Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Wien vermittelt fundiertes, auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen sowie umfassende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Neben bildungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und pädagogisch praktischen Inhalten sowie Inhalten aus den standortspezifischen Schwerpunkten kommt den Bereichen der selbstreflektierenden, professionsorientierten Persönlichkeitsarbeit und der Stärkung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz besondere Bedeutung zu.

Das Curriculum setzt auf profilbildende Kompetenzen wie auch auf strukturelle und hochschulmathetische Anforderungen.

Zentrales Anliegen der Ausbildung ist die Professionalisierung der Studierenden, insbesondere die Berücksichtigung der EPIK Domänen (Reflexions- und Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kooperation und Kollegialität, Professionsbewusstsein, Personal Mastery) auf Basis einer inklusiven Werthaltung unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen.

Das Kompetenz- und Anforderungsprofil folgt dem Paradigmenwechsel vom Lehren zum Lernen im Kontext der Professionalisierung.

Das Curriculum orientiert sich an den Leitlinien der Pädagogischen Hochschule Wien:

- Impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Persönlichkeitsorientierte Professionsbildung
- Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen
- Diversitätsfokussierte Potenzialbildung
- Nachhaltige Internationalisierung

Vorbemerkungen zu den einzelnen Studienfachbereichen

Bildungswissenschaftliche Grundlagen

In den drei Modulen des Studienfachbereichs „Bildungswissenschaftliche Grundlagen“ konzentrieren sich Studierende im Sinne eines interdisziplinären und ganzheitlichen Charakters vertiefend auf spezifische Lehr- und Forschungsfelder der Bildungswissenschaften und erweitern ihr Wissen über die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen der Bildungswissenschaft. Theorie und Wissenschaft erlauben eine distanzierte, kritische und reflektierte Sicht auf bildungswissenschaftliches Handeln. Theoretische Orientierungen und die Beherrschung von Forschungsmethoden liefern die Basis für berufliche Handlungskompetenzen, bauen ein detailliertes und kritisches Verständnis auf dem Stand des Wissens und der Forschung auf und befähigen zu einer selbstständigen bildungswissenschaftlichen Erforschung des Berufsfeldes.

Vertiefung Primarstufenpädagogik und – didaktik

Der Bereich der Primarstufenpädagogik und – didaktik erstreckt sich im Master auf die Module Heterogenität in Unterricht und Schule, Lernen und Lehren, Lehrer/innenprofessionalisierung als Entwicklungsaufgabe und den eigenen Unterricht weiter entwickeln. Mit Blick auf die Anforderungen des Lehrberufes in der Volksschule werden diese Themen vertieft und mit Fokus auf fachliche, didaktische sowie methodische Kompetenzen verknüpft. Ebenso wird das eigene Reflexionsverhalten mit Blick auf das Professionsverständnis erweitert, um so den eigenen Unterricht zielorientiert weiter entwickeln zu können. In den Lehrveranstaltungen der einzelnen Module werden die Inhalte sowohl interdisziplinär als auch fachspezifisch beleuchtet.

Schwerpunkt Kreativität

Der Fokus des Schwerpunkts Kreativität liegt in der Verschränkung der spezifischen Inhalte (Methoden und Arbeitsweisen) der vier Fachbereiche Bildnerische Erziehung (BE), Musikerziehung (ME), Technisches Werken (WET) und Textiles Werken (WEX).

Studierende verstehen Kunst und Kultur als prägende Grundtechnik für vielfältige gesellschaftliche Übereinkommen. Kulturelle Bildung ermöglicht in diesem Kontext soziale Handlungsfelder, die reflektiert und verändert werden können.

Die Studierenden erwerben und vertiefen Gestaltungs- und Vermittlungskompetenzen, die sie befähigen, entsprechende Lernumgebungen zu organisieren.

Schwerpunkt Science and Health

Im Schwerpunkt Science and Health setzen sich die Studierenden kritisch mit aktueller Forschung und Unterrichtspraxis im naturwissenschaftlich-mathematischen und bewegungs- und gesundheitsfördernden Grundschulunterricht auseinander. In den ersten Semestern des Schwerpunktes vertiefen die Studierenden ihr fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Verständnis und lernen altersadäquate Vermittlungsmethoden in den Bereichen Naturwissenschaft und Mathematik einerseits und Bewegung und Sport/schulischer Gesundheitsförderung andererseits kennen. Darauf aufbauend planen, reflektieren und evaluieren die Studierenden in Aktionsforschungsprojekten forschende bzw. bewegungs- und gesundheitsfördernde Lernumgebungen. Im Rahmen eines transdisziplinären Moduls (Service Learning) setzen die Studierenden soziale Projekte mit externen Partnern im Non-Profit-Bereich um, die insbesondere verantwortungsbewusstes Handeln und soziales Engagement fördern sollen.

Schwerpunkt Sprachliche Bildung

Der Schwerpunkt Sprachliche Bildung umfasst die Bereiche Text- und Informationskompetenz, Sprachentwicklung, Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweitsprache, frühe sprachliche Förderung und Englisch.

Studierende erwerben in diesen Bereichen - auf Basis wissenschaftlich theoretischer und didaktischer Grundlagen sowie mit Bezugnahme auf aktuelle Entwicklungen - fachliche, didaktische und methodische Kompetenzen.

Darauf aufbauend erfolgt die Verknüpfung der Sprachlichen Bildung mit den Fachdidaktiken (Deutsch, Mathematik, Sachunterricht...) und anderen Bereichen der Primärpädagogik (Schuleingangsphase, Rhythmik...). Spezifische Angebote zur Erweiterung der Diagnose- und Förderkompetenz ergänzen die Ausbildung für professionelles Arbeiten in diesem Bereich.

Querschnittsmaterie Personbezogene überfachliche Kompetenzen

Personbezogene überfachliche Kompetenzen im Sinne von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz sind im Curriculum in eigenständigen Pflichtveranstaltungen sowohl in den vier Schwerpunkten wie auch im Bereich Primarstufenpädagogik zu finden. Insbesondere die Rollenvielfalt, die der Lehrberuf mit sich bringt, wird thematisiert. In den Reflexionsphasen, die u.a. dem Modell der „Positiven Selbstreflexion“ nachempfunden sind, richtet sich die Aufmerksamkeit bewusst auf die eigenen Stärken, Talente und Ressourcen.

Querschnittsmaterie Diversitäts- und Genderkompetenz

Diversitäts- und Genderkompetenzen sind in Modulen aller Bereiche als Querschnittsmaterie verankert und in den Modulen abgebildet.

3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Pädagogische Hochschule bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards Bachelorstudien sowie Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes an.

Unter "Lehramt" ist die mit dem erfolgreichen Abschluss eines Bachelorstudiums im Umfang von 240 ECTS (oder eines Studiums gemäß § 38 a HG) in Verbindung mit einem Masterstudium im Umfang von mindestens 60 ECTS verbundene grundsätzliche Befähigung zur Ausübung eines Lehrberufes zu verstehen.

4 Qualifikationsprofil

4.1 Ziel des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Studium verfolgt das Ziel, den Absolventinnen und Absolventen eine Vertiefung und Erweiterung ihrer im Bachelorstudium Primarstufe erworbenen grundlegenden allgemeinen und speziellen pädagogischen Kompetenzen, fachlichen und didaktischen Kompetenzen, inklusiven und interkulturellen Kompetenzen, personalen, sozialen und systemischen Kompetenzen, ihrer Beratungskompetenzen, der Kompetenzen zur Umsetzung der Schulpartnerschaft und Professionsverständnis sowie ein Verständnis für die Bildungsaufgabe zu ermöglichen. (vgl. § 42 Abs. 1a Hochschulgesetz 2005)

4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Mit dem erfolgreichen Abschluss wird das Lehramt für die Primarstufe erworben.

Das Lehramt für die Primarstufe gliedert sich in ein Bachelor- und ein Masterstudium.

Im Masterstudium Primarstufe werden an der Pädagogischen Hochschule Wien Qualifikationen in einem der folgenden standortspezifischen Schwerpunkte erworben:

- Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik
- Sprachliche Bildung
- Kreativität
- Science and Health

4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Das Studium zur Erlangung eines Lehramtes für die Primarstufe gliedert sich in Bachelor- und Masterstudium. Absolventinnen und Absolventen erwerben damit die Berechtigung im Bereich der Primarstufe zu unterrichten.

Voraussetzung für den Einsatz im Primarstufenbereich ist ein Bachelor- und Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes im Bereich der Primarstufe im Gesamtausmaß von zumindest 300 ECTS.

Die österreichischen Volks- und Sonderschulen sowie Zentren für Inklusion und Sonderpädagogik brauchen qualifizierte Lehrer/innen. Die Pädagogische Hochschule Wien folgt in ihren Curricula dem Anspruch, den Erfordernissen des Arbeitsmarktes (der Schulen) bestmöglich zu entsprechen:

- Die inhaltliche Erarbeitung der Curricula erfolgte in einem offenen Prozess, in die alle maßgeblichen Stakeholder (Mitarbeiter/innen des Stadtschulrates für Wien, Elternvertreter/innen, Schulleiter/innen, Expert/innen, ...) eingebunden waren.
- Die bestehenden Lehrpläne der Volks- und Sonderschulen wurden analysiert und der curricularen Konzeption zugrunde gelegt.
- Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über Schule und Unterricht wurden systematisch berücksichtigt.

Auf der Grundlage dieser Maßnahmen wurden in den Curricula die entsprechenden Qualifikationen sowie Kompetenzen festgelegt.

Die Schwerpunktsetzungen der Pädagogischen Hochschule Wien entsprechen den Erfordernissen und Bedürfnissen zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Bildungssystems in der Bildungsregion.

4.4 Lehr-, Lern-Beurteilungskonzept

Der den Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien zugrunde liegende Katalog von Grundkompetenzen verweist auf eine intensive Auseinandersetzung mit dem in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung international und national intensiv diskutierten Konzept der Kompetenzorientierung und der Erforschung sowie Formulierung von Standards und Domänen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (vgl. z. B. Eder, Gastager & Hofmann 2006, Freudenthaler & Specht 2006, Klieme et al. 2003, Oser, 1997 2001, Oser & Oelkers 2001, Schratz et al. 2007, Terhart 2002, 2003, 2006, Weinert 2001, http://europe.eu.int/comm/dgs/-education_culture, http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf).

Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern erfordern motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten. Durch die modulare Gestaltung der Studien soll deren Entwicklung gefördert werden. Die Studiengangs- und studienfachbereichsübergreifende Organisation des Studiums unterstützt dabei die Bildung des professionellen Habitus der Pädagoginnen und Pädagogen. Im Curriculum der Pädagogischen Hochschule Wien wird durch eine Vernetzung systematischen Bildungs- und Begründungswissens mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Zugang angestrebt.

Die Kompetenzorientierung unterstützt in einem umfassenden Evaluierungs- und Entwicklungskonzept die Vernetzung von Aus-, Fort-, Weiterbildung und Forschung.

Didaktische und mathetische Konzepte des forschenden Lernens vermitteln eine grundlegende wissenschaftliche Bildung, wobei auf der Bachelorstufe methodisch wissenschaftliches Denken und auf der Masterstufe wissenschaftliche Vertiefung vorgesehen ist.

Die sinnvolle Integration des Selbststudiums wird in das didaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert, dazu erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, wobei damit die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden unterstützt und Selbststeuerungsprozesse umgesetzt werden sollen. Möglichkeiten der Individualisierung werden durch Wahlangebote geschaffen.

Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzepts und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen.

Die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert, dass Studierende die formulierten Lernergebnisse erreichen und ihre Kompetenzen bei der Leistungsüberprüfung nachweisen können. Prüfungen enthalten Indikatoren, die auf den Kompetenzerwerb hinweisen.

Die Instrumentarien, die das Niveau einer Leistung einschätzen helfen, sind Gegenstand kontinuierlicher Entwicklung an der Pädagogischen Hochschule, die sowohl Selbsteinschätzungen mit einbeziehen als auch modulübergreifend angewendet werden können.

4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Professionsverständnis und die damit verbundenen Einstellungen, Haltungen und professionellen Kompetenzen von Pädagoginnen und Pädagogen werden in wissenschaftlich fundierter Theorie- und Praxisausbildung (Bachelor-Induktion-Master/nicht verschränkt; Bachelor-Induktion mit berufsbegleitendem Master/verschränkt; Bachelor-Master-Induktion/nicht verschränkt) grundlegend erworben und durch Berufserfahrung ständig weiterentwickelt und vertieft. Es handelt sich damit um einen anhaltenden Prozess der Kompetenzentwicklung, in dem eine theoriegeleitete Reflexion im Zentrum steht.

Die individuelle Schwerpunktsetzung im Rahmen der Ausbildung zur Primarstufenpädagogin/zum Primarstufenpädagogen ermöglicht neben der Vermittlung von fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten, die Unterstützung der durch sprachliche Vielfalt geprägten Klassen und Gruppierungen. Ausgangspunkte für die Umsetzung bietet das Konzept der „Durchgängigen Sprachbildung“. Im Bereich der individuellen Schwerpunkte richten Lernende und Lehrende ihren Fokus auf die thematische Dimension des Modells. Dabei geht es um einen koordinierten systematischen Zugang zu bildungssprachlichen Kompetenzen über die Lernfelder und

Gegenstandsbereiche hinweg im Sinne einer Sprachbildung als Querschnittsmaterie in allen Bereichen.

Absolventinnen und Absolventen erwerben im Bachelorstudium grundlegende und im Masterstudium aufbauende Kompetenzen gemäß den Dublin-Deskriptoren in folgenden Bereichen:

ALLGEMEINE, SPEZIELLE UND PÄDAGOGISCHE KOMPETENZEN

Absolventinnen und Absolventen

- kennen die theoretischen wissenschaftlichen Grundlagen.
- verfügen über Kenntnisse in psychologischen und soziologischen Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen, der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden, der Motivation sowie der Lernkompetenzen und der Bedeutung Sozialen Lernens.
- verstehen erziehungswissenschaftliche Theorien, Begriffe und Methoden und sind in der Lage diese zu differenzieren.
- kennen die historische Entwicklung der Bildungsinstitutionen, wissen über nationale und internationale Entwicklungen im Bildungswesen Bescheid.
- verfügen über die Fähigkeit Erziehungs- und Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive zu beurteilen.
- haben ein hohes Maß an Diagnose-, Vermittlungs- und Förderkompetenz und sind in der Lage, Differenzierung und Individualisierung aus pädagogischer Sicht zu realisieren.
- sehen die von ihnen begleiteten Lernenden als verantwortlich für ihr eigenes Lernen und wissen, wie sie diese dabei unterstützen.
- sehen es als Grundprinzip an, lernergebnisorientiert zu handeln und Mitverantwortung für Lernergebnisse zu übernehmen. Sie verstehen sich selbst als lebensbegleitend Lernende und fördern entsprechende Einstellungen und Kompetenzen bei den von ihnen betreuten Lernenden.
- sind sich der Verantwortung ihres beruflichen Handelns bewusst, legen eine wertschätzende Beziehungskultur ihrem beruflichen Handeln zugrunde und haben ein berufliches Ethos im Hinblick auf ihr pädagogisches Handeln entwickelt.
- können die Vielfalt der Medien entsprechend dem aktuellen Stand der informationstechnologischen und mediendidaktischen Entwicklung situationsadäquat im pädagogischen Handlungsfeld einsetzen.
- sind in der Lage, sich Informationen zu beschaffen und diese auf ihre Relevanz zu überprüfen (Wissensmanagement).
- können ihre fundierten Kenntnisse der Kompetenzdiagnostik und Lernstands- und Leistungsmessungen vor dem Hintergrund theoretischer Entwicklungskonzepte als Basis von Förderung und Leistungsbewertung einsetzen.
- können Lernprozesse initiieren und auf Basis ihres reichhaltigen methodisch-didaktischen Repertoires, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst, situationsadäquat planen, handeln, reflektieren und evaluieren. Sie können im fächerübergreifenden Zusammenwirken entsprechende Unterrichtsprinzipien (Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Europapolitische Bildung, Gesundheitserziehung, Interkulturelles Lernen, Leseerziehung, Medienbildung, Politische Bildung, Sexualerziehung, Umweltbildung, Verkehrserziehung, Wirtschaftserziehung und Verbraucher/innenbildung) umsetzen und sind in der Lage Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potenziale zu schaffen.
- verfügen über eine inklusive Wertehaltung.

FACHLICHE UND FACHDIDAKTISCHE KOMPETENZEN

Absolventinnen und Absolventen ...

- verfügen über wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den für ihre pädagogische Tätigkeit relevanten Wissenschaften und Künsten sowie im Bereich der Künste über ästhetische Lernerfahrungen.
- sind in der Lage, über die Bildungsrelevanz fachlicher Inhalte zu reflektieren und können diese im Hinblick auf die jeweiligen Lehr- bzw. Bildungspläne transferieren sowie für verschiedene Zielgruppen aufbereiten.
- können fachliche Lernprozesse initiieren, steuern und reflektieren und verfügen über fachbezogene Diagnose- und Förderkompetenz.

- können im fächerübergreifenden Zusammenwirken entsprechende Unterrichtsprinzipien umsetzen.
- verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, das unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Präsentationsformen umfasst.
- können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem Stand der bildungstechnologischen Entwicklung verwenden.
- können sämtliche Methoden fach- und situationsadäquat einsetzen und (weiter) entwickeln.
- Sie sind auch in der Lage Rahmenbedingungen für die Entfaltung kreativer Potentiale zu schaffen.

SOZIALE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über theoretisches Wissen über soziale Beziehungen und Teamarbeit, die sie zum Aufbau, zur Gestaltung und Förderung vertrauensvoller und wertschätzender Beziehungen zu allen Schulpartner/innen (Lernende, Kolleginnen und Kollegen, Eltern/Erziehungsberechtigten) nutzen.
- tragen durch ihr theoriegeleitetes Handeln zur gelingenden Kommunikation und aktiven Kooperation innerhalb der Institution, des institutionellen Umfeldes und der social & professional communities bei.
- haben fundierte Kenntnisse und reflektierte Erfahrungen zu kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in professionellen Lerngemeinschaften und können soziale Kompetenz bei Lernenden insbesondere zum Arbeiten in Gruppen fördern.
- verfügen über Kompetenzen zum Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt.

DIVERSITÄT UND INKLUSIVE KOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen

- werden durch ihr Wissen um die Diversität und Intersektionalität ihres pädagogischen Handlungsfeldes in die Lage versetzt, Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns zu erkennen.
- nehmen die Vielfalt der Lernenden unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen (Gender, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, Migration, Mehrsprachigkeit, psychische/ physische Fähigkeiten, Religion/ Weltanschauung) differenziert wahr und erkennen sie als Ressource für ihr pädagogisches Handeln.
- haben fundierte wissenschaftliche Kenntnisse zu Diversität und Intersektionalität und setzen inklusive Bildungsprozesse in Gang.
- sind in der Lage Lernende gemäß ihrer jeweiligen Möglichkeiten angemessen zu fördern.
- sind sich der Gefahr stereotyper Zuschreibungen bewusst, können damit reflektiert umgehen und wirken diesen durch inklusive und diversitätssensible Bildungsprozesse entgegen.
- sind hinsichtlich Bildungsbenachteiligung, sowie fehlender Bildungsmotivation sensibilisiert und können präventive Strategien anwenden.
- können Diversität wahrnehmen, verstehen und dementsprechend pädagogische (Lern-)Settings planen, realisieren und reflektieren.

PROFESSIONSVERSTÄNDNIS

Absolventinnen und Absolventen

- verstehen ihre Profession als dynamisch, interdisziplinär und als sich ständig weiterentwickelnd und stehen mit den professional & scientific communities in Kontakt.
- haben die Bereitschaft und Fähigkeit, ihre Lernbiografie zu reflektieren, ihre Persönlichkeit, ihr Rollenverständnis und ihre Professionskompetenzen kontinuierlich weiter zu entwickeln.
- sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst.
- sind in der Lage ihre Belastungsfähigkeit im Berufsalltag einzuschätzen und kennen Strategien, mit Belastungen umzugehen.
- sind in der Lage, sich an der Weiterentwicklung ihrer Institution im Sinne einer lernenden Organisation zu beteiligen, arbeiten konstruktiv an Veränderungsprozessen mit und wissen um das Zusammenwirken der Bereiche Unterricht, Personal und Organisation als Voraussetzung für nachhaltige Qualitäts- und Schulentwicklung.
- können teamorientiert agieren und nehmen ihre Teilverantwortung für die Institution und das Gelingen der Schulpartnerschaft wahr.
- verfügen über fundierte Beratungs- und Gesprächsführungskompetenz und können diese situationsadäquat und kooperativ einsetzen.
- können Lernende und Eltern/Erziehungsberechtigte hinsichtlich unterschiedlicher Bildungsverläufe und -übergänge sowie im Sinne der Berufsorientierung beraten.
- können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen kompetent beurteilen und die Ergebnisse in ihr professionelles Handeln einbeziehen.
- kennen die gesetzlichen Grundlagen des österreichischen Bildungssystems und handeln gesetzeskonform.
- beherrschen notwendige administrative Tätigkeiten im Bereich ihres pädagogischen Handlungsfeldes und führen diese verantwortungsbewusst durch.
- verfügen über ein hohes Maß an Selbstorganisation innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches sowie des institutionellen Umfeldes.

4.6 Masterniveau

Master-Abschlüsse (Qualifikationen, die den Abschluss des zweiten Zyklus bezeichnen) werden an Studierende verliehen, die

- in einem Studienfach Wissen und Verstehen demonstriert haben, das auf den üblicherweise mit dem Bachelor-Level assoziierten Kenntnissen aufbaut und diese vertieft, und das eine Basis oder Möglichkeit liefert für Originalität im Entwickeln und/oder Anwenden von Ideen, häufig in einem Forschungskontext;
- ihr Wissen und Verstehen und ihre Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen innerhalb breiter (oder multidisziplinärer) Kontexte in ihrem Studienfachbereich anwenden können;
- die Fähigkeit besitzen, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen und auf der Basis unvollständiger oder begrenzter Informationen Einschätzungen zu formulieren, die aber trotzdem die mit der Anwendung ihres Wissens und Verstehens verbundenen sozialen und ethischen Verantwortungen berücksichtigen;
- ihre Schlussfolgerungen und das Wissen und die Prinzipien, die ihnen zugrunde liegen, klar und eindeutig kommunizieren können, sowohl an Expertinnen und Experten wie auch an Laien;
- über Lernstrategien verfügen, die es ihnen ermöglichen, ihre Studien größtenteils selbstbestimmt und autonom fortzusetzen.

4.7 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität

Das Bachelor- und Masterstudium Primarstufe wird an der Pädagogischen Hochschule Wien ohne Kooperation mit einer anderen Institution angeboten.

5 Allgemeine Bestimmungen

5.1 Dauer und Umfang des Studiums

Die Gliederung in Bachelor- und Masterstudien orientiert sich an der Bologna-Struktur, wobei das Masterstudium zur Erlangung eines Lehramtes einen Arbeitsaufwand von 60 ECTS Anrechnungspunkten und eine Dauer von zwei Semestern umfasst.

Da Pädagogische Hochschule Wien die Situation berufstätiger Studierender bei der Angebotserstellung zu berücksichtigen hat (vgl. § 9 Abs. 9 Hochschulgesetz 2005), kann die Mindeststudiendauer berufsbegleitender Studienangebote bei gleichbleibendem Umfang an ECTS-Credits auf vier Semester verlängert werden.

5.2 Beschreibung der besonderen fachlichen bzw. künstlerischen Eignung als Zulassungsvoraussetzung für das konkrete Studium

Die fachliche und künstlerische Eignung ist mit dem erfolgreich absolvierten Bachelorstudium Primarstufe mit 240 ECTS gegeben.

5.3 Hinweis auf die Verordnung des Hochschulkollegiums zu Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

Voraussetzung zur Zulassung zu einem Masterstudium Primarstufenpädagogik und -didaktik zur Erlangung eines Lehramts ist die Absolvierung eines Bachelorstudiums Primarstufe mit 240 ECTS. Wurde ein Bachelorstudium Lehramt an Volksschulen bzw. Lehramt an Allgemeinen Sonderschulen mit 180 ECTS absolviert, so ist zur Zulassung zum Masterstudium Primarstufe die Absolvierung von 60 ECTS aus den Schwerpunktmodulen nachzuweisen.

5.4 Hinweis/Link auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Das Rektorat verordnet gemäß § 50 Abs. 2 HG 2005 Regelungen für die Reihung von Aufnahmewerberinnen und -werbern für das Masterstudium zur Lehramt Primarstufe. Die Verordnung des Rektorats wird im Mitteilungsblatt (<http://www.phwien.ac.at/index.php/die-ph-wien/mitteilungsblatt>) kundgemacht.

5.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Der Arbeitsaufwand für das Master-Lehramtsstudium an der Pädagogischen Hochschule Wien beträgt 60 ECTS-Punkte. Das entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von zwei Semestern bzw. berufsbegleitend von vier Semestern.

5.6 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Vorlesungen (VO) führen in Inhalte und/oder Theorien und/oder Methoden eines Faches oder in Teilbereiche eines Faches ein. Sie ermöglichen Orientierung und den Aufbau grundlegender wissenschaftlicher Erkenntnisse und werden meist als Vortrag(sreihe) durchgeführt. Dabei wird jedoch das Verfügen-Können über das vorgestellte deklarative und prozedurale Wissen (über fachspezifische und überfachliche Fähigkeiten) durch begleitende Aufgabenstellungen sichergestellt. Vorlesungen können auch virtuell angeboten werden.

Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches oder Teilbereichen eines Faches in der gemeinsamen erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung. Die Lehrenden wählen Inhalte/Themen aus, deren Bearbeitung mittleres Komplexitätsniveau erfordern. Zielsetzung ist der Auf- und Ausbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von fachlichen, fachdidaktischen und praxis- bzw. berufsfeldbezogenen Aufgabenstellungen. Lernformen, die zur Anwendung kommen, umfassen z.B. Literatur- oder andere Formen fachspezifischer Recherchen, Entwicklung eigener Fragestellungen, sach- und mediengerechte Darstellung der Ergebnisse – inklusive kritische Reflexion und Diskussion. Die Arbeit an den Themen kann sowohl in eigenständiger Arbeit als auch im Team oder in Projekten erfolgen. Seminare können virtuell angeboten werden, wenn die Kommunikation und Kooperation der Beteiligten durch geeignete Angebote (elektronischen Plattformen, Chats, E-Mail etc.) gewährleistet ist.

Übungen (UE) ermöglichen den Erwerb und die Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten durch selbständiges Arbeiten. Übungen (z.B. Atelier, Workshop, Werkstatt, Labor etc.) fördern den auf praktisch-berufliche Ziele der Studien ausgerichteten Kompetenzerwerb. Übergeordnetes Ziel ist dabei der Aufbau grundlegender Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.

Praktika (PK) fokussieren die (Mit)arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zu Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von Pädagogisch-Praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion (Teile davon können auch virtuell absolviert werden) von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Begleitveranstaltungen zu den Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion.

Exkursionen (EX) tragen zur Veranschaulichung und Vertiefung von Inhalten/Themen von Lehrveranstaltungen bei. Sie können einerseits der Überprüfung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Praxis dienen oder sie sind selbst Ausgangspunkt für Theoriebildungen und Konzepte. Jedenfalls werden sie im Rahmen einer Lehrveranstaltung vor- und nachbereitet. Die Kompetenzentwicklung bezieht sich auf berufsfeldbezogenes Lernen. Es empfiehlt sich im Curriculum fest zu halten, ob es sich um Inlands- oder Auslandsexkursionen handelt.

Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen der gemeinsamen Bearbeitung konkreter Fragestellungen mithilfe von Methoden und Techniken forschenden Lernens. Die Vertiefung von Inhalten (aus Vorlesungen und Seminaren) erfolgt anhand von übergreifenden und/oder anwendungsorientierten Aufgabenstellungen. Hierbei handelt es sich um kleine (oft selbstorganisierte) Gruppen von Studierenden. Der Kompetenzerwerb fokussiert dabei auch auf die wissenschaftlich berufsfeldbezogene Zusammenarbeit.

5.7 Auslandsstudien/Aussagen zur Mobilität im Studium

In der Gestaltung des Curriculums wurde unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen größtmögliche Vergleichbarkeit mit Lehramtsstudien Primarstufe ausländischer Hochschulen und Universitäten angestrebt. Durch die in Österreich vorhandenen schulorganisatorischen Rahmenbedingungen ist die direkte Vergleichbarkeit mit anderen europäischen Ländern als eher eingeschränkt zu betrachten. Durch die derzeit bestehenden Partnerschaften der Pädagogischen Hochschule Wien ist eine Vergleichbarkeit durch die individuell für die Studierenden erstellten learning agreements soweit gegeben, dass eine Anrechnung der gesamten Arbeitsleistung (ECTS-Workload), die während der Auslandsstudien erbracht wird, im Rahmen des Masterstudiums anerkannt wird.

Neben den professionsorientierten Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Sprachkompetenzen (Sprachverständnis, Konversation...).

- Erwerb und Vertiefung von organisatorischen Kompetenzen durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen.
- Kennenlernen und Studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive.
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Die Anerkennung im Ausland absolvierter Studienleistungen erfolgt durch das studienrechtlich zuständige Organ.

5.8 STEOP - Studieneingangs- und Orientierungsphase

Die Curricula der Masterstudien sehen keine Studieneingangs- und -orientierungsphase vor.

5.9 Pädagogisch-Praktische Studien - Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-Credits

Das Curriculum Masterstudium Primarstufe sieht keine Pädagogisch-Praktischen Studien vor.

Die Absolvierung von pädagogisch-praktischen Studienanteilen im Ausmaß von 40 ECTS-Anrechnungspunkten gemäß Anlage 2 zu § 38 VBG ist bereits mit Abschluss des Bachelorstudiums Primarstufe gegeben.

5.10 Masterarbeit

Inhaltliche und formale Anforderungen an Masterarbeiten: vergleiche Prüfungsordnung

5.11 Abschluss und akademischer Grad von Masterstudien

Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes schließen mit dem akademischen Grad „Master of Education“ (MEd) ab. Sie dienen der fachlichen Vertiefung der Inhalte des Bachelorstudiums oder der Erweiterung.

5.12 Prüfungsordnung

5.12.1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für Masterstudien als Voraussetzung zur Erlangung des Lehramtes für die Primarstufe.

5.12.2 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich berufsbezogenen Arbeiten

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

5.12.2.1 Beurteilung der Module

- (1) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen ...
 - a) durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
 - b) durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen Moduls.
- (2) Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in den Modulbeschreibungen auszuweisen.
- (3) Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um ...
 - a) prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer), oder um
 - b) nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung)handelt. Nähere Angaben zu Art, Umfang und Gewichtung dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen.

- (4) Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über Lehrveranstaltungen oder über Module sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, abzulegen.
- (5) Prüfungen können frühestens nach Beendigung der Lehrveranstaltungen und spätestens bis zum Ende des Folgesemesters abgelegt werden. Andere Leistungsnachweise (Studienaufträge, Portfolios/e-portfolios, etc.) können jedoch bereits während des/der Semester/s, spätestens jedoch bis zum Ende des Folgesemesters erbracht werden. Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des dem Modul folgenden Studiensemesters erbracht, haben sie sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren.
- (6) Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung muss die Lehrveranstaltung wiederholt werden.

5.12.2.2 Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien

siehe Abschnitt 5.12.10 Absatz (2).

5.12.2.3 Beurteilung von studienbegleitenden Arbeiten

siehe Abschnitt 5.12.11 Absatz (2).

5.12.2.4 Beurteilung der Masterarbeit

siehe Abschnitt 5.12.14 Absatz (4).

5.12.3 Bestellung der Prüferinnen und Prüfer

- (1) Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen oder Einzelprüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
- (2) Die Beurteilerinnen oder die Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
- (3) Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese einstimmig, wenn sie lediglich aus zwei Mitgliedern besteht, sonst mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z 2 HG) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
- (4) Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin oder eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.

5.12.4 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

- (1) Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen u.a. in Betracht:
 - (a) Schriftliche
 - (b) Mündliche
 - (c) Praktische
 - (d) Elektronische Methoden.

- (2) Die konkreten Prüfungsmethoden sind bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul in den Modulbeschreibungen, sonst durch die Lehrenden in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen festzusetzen.
- (3) Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 1 b, 46 Abs. 1 a und 63 Abs. 1 Z 7 Hochschulgesetz 2005 unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

5.12.5 Verpflichtung zur Information der Studierenden

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter haben die Studierenden im Rahmen der ersten Lehrveranstaltungseinheit im Modul über ...

- (a) die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (learning outcomes),
- (b) Art und Umfang der Leistungsnachweise (s. Pkt 2 und 3),
- (c) die Prüfungsmethoden (siehe Pkt 4) einschließlich des Rechtes auf Beantragung einer alternativen Prüfungsmethode gemäß § 63 Abs. 1 Z 7 HG,
- (d) die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte sowie über
- (e) die Stellung des Moduls im Curriculum

nachweislich zu informieren. Diese Informationen orientieren sich an den Beschreibungen der Leistungsnachweise in den Modulbeschreibungen und Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

5.12.6 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig, spätestens jedoch am Tag vor der Prüfung, abzumelden.

5.12.7 Generelle Prüfungskriterien

- (1) Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.
- (2) Besteht für einzelne Lehrveranstaltungen ein festgelegter Prozentsatz der Anwesenheitsverpflichtung, so ist bei Unterschreitung dieses Prozentsatzes zu prüfen, ob eine beurteilbare Leistung vorliegt. Liegt diese nicht vor, so kann die Lehrveranstaltung nicht beurteilt werden und muss wiederholt werden.
- (3) Vorgetäuschte Leistungen sind nicht zu beurteilen und führen zum Terminverlust.
- (4) Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig.

Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:

- (5) Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
- (6) Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
- (7) Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
- (8) Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.

- (9) Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
- (10) Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung des Curriculums zu verankern. Bei Heranziehung dieser abweichenden Beurteilungsart für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
- (11) „Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.
- (12) „Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

5.12.8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

- (1) Alle Beurteilungen sind der oder dem Studierenden gemäß § 46 HG 2005 schriftlich zu beurkunden.
- (2) Den Studierenden ist auf ihr Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren.

5.12.9 Studieneingangs- und Orientierungsphase

Das Curriculum Masterstudium Primarstufe sieht keine Studieneingangs- und -orientierungsphase vor.

5.12.10 Schulpraktische Ausbildung im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien

- (1) Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in der Schulpraktischen Ausbildung herangezogen:
 - (a) Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
 - (b) ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
 - (c) ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
 - (d) ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache,
 - (e) inter- und intrapersonale Kompetenz.
- (2) Die Beurteilung der Schulpraktischen Ausbildung erfolgt nach der Beurteilungsart „mit/ohne Erfolg teilgenommen“.
- (3) Die zuständigen Lehrveranstaltungsleiterinnen oder Lehrveranstaltungsleiter haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden verbalen Beurteilungen zu gewähren.
- (4) Die semesterweise Beurteilung der Schulpraktischen Ausbildung erfolgt durch die zuständige Lehrveranstaltungsleiterin oder den zuständigen Lehrveranstaltungsleiter auf der Grundlage eigener Leistungsfeststellungen und der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Ausbildungslehrerin oder des Ausbildungslehrers.
- (5) Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „ohne Erfolg teilgenommen“ lauten, so ist der zuständigen Institutsleiterin oder dem zuständigen Institutsleiter zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen.
- (6) Die oder der Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und ihre Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung

umgehend nachweislich zu informieren. Der oder dem Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.

- (7) Bei drohender negativer Beurteilung sowie im Rahmen der Wiederholung der Schulpraktischen Ausbildung nach negativer Beurteilung hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine Prüfungskommission zu bilden. Diese besteht aus der zuständigen Lehrveranstaltungsleiterin oder dem zuständigen Lehrveranstaltungsleiter und einer weiteren fachlich qualifizierten Lehrkraft. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission hat gemäß Punkt 5.12.3 Abs. 3 der Prüfungsordnung zu erfolgen.

5.12.11 Studienbegleitende Arbeiten

- (1) Studienbegleitende Arbeiten sind Arbeiten, die mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z.B. Portfolio/ e-portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).
- (2) In den Modulbeschreibungen sind die den jeweiligen Modulen zugeordneten Anforderungen, Art und Umfang der Leistungsnachweise sowie die vorgesehenen Beurteilungsmethoden auszuweisen.

5.12.12 Prüfungswiederholungen

- (1) Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises mit „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen der oder dem Studierenden gemäß § 43 Abs. 5 HG insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss. Gemäß § 59 Abs. 2 Z 4 HG gilt das Studium als vorzeitig beendet, wenn die oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
- (2) Die Prüfungskommission für die letzte Wiederholung setzt sich aus der oder dem oder den Lehrenden der Lehrveranstaltung oder des Moduls zusammen und wird um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ nominiert wird. Der Abstimmungsprozess in der Prüfungskommission hat gemäß Punkt 5.12.3 Abs. 3 der Prüfungsordnung zu erfolgen.
- (3) Wiederholungen der Schulpraktischen Ausbildung:
Bei negativer Beurteilung der Schulpraktischen Ausbildung steht gemäß §59 Abs. 2 Z 6 HG nur eine Wiederholung zu. Bei insgesamt zweimaliger negativer Beurteilung der Schulpraktischen Ausbildung gilt das Studium als vorzeitig beendet. Ein Verweis von der Praxisschule (z.B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.
- (4) In die Zahl der Wiederholungen ist gemäß § 59 Abs. 3 HG auch die Zahl der Prüfungswiederholungen an anderen Pädagogischen Hochschulen einzurechnen.
- (5) Für Wiederholungen positiv beurteilter Prüfungen oder anderer Leistungsnachweise fehlt die rechtliche Grundlage.
- (6) Tritt die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat nicht zur Prüfung an, ist die Prüfung nicht zu beurteilen und nicht auf die Zahl der möglichen Prüfungsantritte anzurechnen. Dies gilt auch dann, wenn keine fristgerechte Abmeldung von der Prüfung erfolgt ist.
- (7) Es gilt jedoch als Prüfungsantritt, wenn die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat zum Prüfungstermin erschienen ist und die Prüfungsaufgaben übernommen oder nachweislich die erste Fragestellung in Bezug auf den Stoff der Prüfung zur Kenntnis genommen hat. Erfolgt sodann ein Prüfungsabbruch, ist die Prüfung jedenfalls zu beurteilen.

5.12.13 Rechtsschutz und Nichtigklärung von Prüfungen

- (1) Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005.
- (2) Betreffend die Nichtigklärung von Prüfungen gilt § 45 HG 2005.

5.12.14 Masterarbeit

- (1) Im Masterstudium ist eine Masterarbeit abzufassen. Die Masterarbeit ist eine eigenständige wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, wissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch adäquat zu bearbeiten.
- (2) Die Masterarbeit umfasst 20 ECTS Anrechnungspunkte.
- (3) Die „Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Wien für das Verfassen der Masterarbeit“ bilden einen integrierten Bestandteil dieser Prüfungsordnung und sind auf der Website der Pädagogischen Hochschule Wien zu veröffentlichen.
- (4) Die oder der Studierende ist nach Maßgabe der organisatorischen Möglichkeiten berechtigt, aus dem Kreis der berechtigten Personen eine/n wissenschaftlich/en und fachlich/en qualifizierte/n Betreuer/in auszuwählen.
- (5) Die oder der Studierende ist weiters berechtigt, das Thema der Masterarbeit vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen der zur Verfügung stehenden Betreuer/innen auszuwählen. Voraussetzung für die Themenvereinbarung ist der positive Abschluss des Bachelorstudiums für die Primarstufe.
- (6) Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für eine/n Studierende/n die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist. Die Betreuer/innen von Masterarbeiten haben dafür Sorge zu tragen, dass Thema und Inhalt der Arbeit dem dafür vorgesehenen Arbeitsaufwand entsprechen.
- (7) Der/die Studierende hat mit dem/der gewählten Betreuer/in eine Mastervereinbarung abzuschließen. Diese ist eine schriftliche Vereinbarung insbesondere über das Thema, den Umfang und die Form der Arbeit sowie über Arbeitsabläufe und die entsprechenden Zeitrahmen.
- (8) Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.
- (9) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i.d.g.F. zu beachten.
- (10) Die Masterarbeit ist als gebundene schriftliche Arbeit in einfacher Ausfertigung sowie in elektronischer Form (PDF-Format) einzureichen. Die Verwertungsrechte der/des Einreichenden nach Urheberrecht bleiben davon unberührt.
- (11) Die Masterarbeit darf nur für ein Studium eingereicht werden.
- (12) Die zuständige/n Betreuer/in hat die Arbeit innerhalb von zwei Monaten ab der Einreichung nach einer fünfstufigen Notenskala und mit nachvollziehbarer schriftlicher Begründung zu beurteilen. Bei längerfristiger Verhinderung der/des Betreuers/in ist auf Vorschlag der bzw. des Studierenden eine wissenschaftlich und fachlich qualifizierte Ersatzkraft zur/zum Beurteiler/in der Masterarbeit zu bestimmen.
- (13) Jeder Masterarbeit ist eine eidesstattliche Erklärung beizufügen.
- (14) Die Masterarbeit muss durch eine geeignete elektronische Kontrolle überprüft werden (Plagiatskontrolle). Ergibt diese, dass die/der Verfasser/in gegen die Regeln guter

wissenschaftlicher Praxis verstoßen hat, so ist die Arbeit nicht zu beurteilen; es tritt Terminverlust ein.

- (15) Die Masterarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden, Bei der vierten Vorlage ist die Masterarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. Die Prüfungskommission besteht aus der/dem Betreuer/in sowie zwei weiteren wissenschaftlich und fachlich qualifizierten Lehrpersonen und wird vom/von der zuständigen Vizerektor/in bestellt. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
- (16) Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Masterarbeit gilt das Studium als vorzeitig beendet.

5.12.15 Masterprüfung

- (1) Die Masterprüfung ist eine kommissionelle Gesamtprüfung in Form einer Defensio. Sie ist im Umfang der oben angeführten 20 ECTS Anrechnungspunkten enthalten und umfasst die Verteidigung und Befragung des wissenschaftlichen Umfelds der Masterarbeit vor einer Prüfungskommission.
- (2) Im Rahmen der Verteidigung hat die/der Studierende die Forschungshypothesen, die Absicht, den Aufbau und den Inhalt der Masterarbeit darzulegen sowie über die ausgewählte Literatur bzw. die erhobenen Daten Auskunft zu geben und die berufspraktische Seite der Arbeit deutlich zu machen.
- (3) Voraussetzung für die Zulassung zur Masterprüfung ist die positive Beurteilung der Masterarbeit.
- (4) Die Prüfungskommission besteht aus der/dem Beurteiler der Masterarbeit und zwei weiteren wissenschaftlich und fachlich qualifizierten Lehrpersonen, wird von der/vom zuständigen Vizerektor/in bestellt, die/der auch die Vorsitzführung festlegt. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.
- (5) Bei negativer Beurteilung kann die Masterprüfung insgesamt dreimal wiederholt werden. Für die letzte Wiederholung wird die Prüfungskommission um eine wissenschaftlich und fachlich qualifizierte Lehrperson erweitert. Die Prüfungskommission entscheidet mehrheitlich, Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung bzw. Stimmengleichheit kommt der/dem Vorsitzenden das Dirimierungsrecht zu.
- (6) Nach viermaliger negativer Beurteilung der Masterprüfung gilt das Studium als vorzeitig beendet.

5.12.16 Abschluss des Masterstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Master of Education (MEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Masterstudiums positiv beurteilt worden sind, die Beurteilung der Masterarbeit sowie der Masterprüfung positiv ist und die Masterarbeit durch Übergabe eines vollständigen Exemplars an die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Wien veröffentlicht worden ist.

Anlässlich der verpflichtenden Übergabe einer wissenschaftlichen Arbeit an die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Wien ist die Verfasserin oder der Verfasser berechtigt, den Ausschluss der Benützung des abgelieferten Exemplars für längstens fünf Jahre nach der Ablieferung zu beantragen. Dem Antrag ist vom für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ der Pädagogischen Hochschule stattzugeben, wenn der oder die Studierende glaubhaft macht, dass wichtige rechtliche oder wirtschaftliche Interessen der oder des Studierenden gefährdet sind.

5.13 In-Kraft-Treten

Datum der Stellungnahme durch den Hochschulrat: 15.07.2016

Datum der Stellungnahme durch das Rektorat: 11.07.2016

Datum der Genehmigung durch den Qualitätssicherungsrat: 06.03.2017

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 27.06.2016





6 Aufbau und Gliederung des Studiums

6.1 Modulübersichten

6.1.1 Modulübersicht Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik

	1. Sem.	2. Sem.
Modul 6	M-1-6 5 EC	M-2-6 5 EC
Modul 5	M-1-5 5 EC	M-2-5 5 EC
Modul 4	M-1-4 5 EC	M-2-4 5 EC
Modul 3	M-1-3 5 EC	M-2-3 5 EC
Modul 2	M-1-2 5 EC	M-2-2 5 EC
Modul 1	M-1-1 5 EC	M-2-1 5 EC






Legende zu den Studienfachbereichen

	Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG)
	Masterarbeit und Masterprüfung (Mb) Betreute Studienanteile
	Masterarbeit und Masterprüfung (Mu) Unbetreute Studienanteile
	Primarstufenpädagogik und -didaktik (PRI)

6.1.2 Modulübersicht Vertiefung Schwerpunkte

	1. Sem.	2. Sem.
Modul 6	M-1-6 5 EC	M-2-6 5 EC
Modul 5	M-1-5 5 EC	M-2-5 5 EC
Modul 4	M-1-4 5 EC	M-2-4 5 EC
Modul 3	M-1-3 5 EC	M-2-3 5 EC
Modul 2	M-1-2 5 EC	M-2-2 5 EC
Modul 1	M-1-1 5 EC	M-2-1 5 EC

Legende zu den Studienfachbereichen

	Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG)
	Masterarbeit und Masterprüfung (Mb) Betreute Studienanteile
	Masterarbeit und Masterprüfung (Mu) Unbetreute Studienanteile
	Primarstufenpädagogik und -didaktik (PRI)
	Module zu den Schwerpunkten Kreativität, Sprachliche Bildung, Science and Health (SP)

Erläuterungen zu den Modulbezeichnungen

M-2-3

M ... Masterstudium | **2** ... 2. Semester | **3** ... 3. Modul im Semester

6.2 Verteilung der EC im Studium

6.2.1 Angaben zur Gesamtverteilung im ECTS-System – Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik

Gesamtanzahl ECTS 60

	BWG	PRI	MA	Gesamtsumme
Basisverteilung ECTS	20	15	25	60
davon PPS	10			

Die Masterarbeit umfasst inkl. betreuter Studienanteile 25 ECTS (davon sind 20 ECTS unbetreute Studienanteile).

6.2.2 Angaben zur Gesamtverteilung im ECTS-System – Vertiefung Schwerpunkt

Gesamtanzahl ECTS 60

	BWG	PRI	SP	MA	Gesamtsumme
Basisverteilung ECTS	20	5	10	25	60
davon PPS	10				

Die Masterarbeit umfasst inkl. betreuter Studienanteile 25 ECTS (davon sind 20 ECTS unbetreute Studienanteile).

6.3 Modulübersicht zu den Studienfachbereichen

6.3.1 Modulübersicht - Bildungswissenschaftliche Grundlagen

M-1-1 Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi	-	-	-

M-1-2 Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 2/Pädagogisch Praktische Studien

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	3,0	33,75	41,25	pi	-	-	-
BWG	Pädagogisch-praktische Studien	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-	-

M-2-1 Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 3 Pädagogisch Praktische Studien

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	3,0	33,75	41,25	pi	-	-	-
BWG	Pädagogisch-praktische Studien	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-	-

M-2-2 Wahlpflichtmodule

WPM: Reformpädagogik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Reformpädagogik	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi	-	-	-

WPM: Medienbildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Seminar zur Medienbildung	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-
BWG	Begleitende Übung zur Medienbildung	UE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-

WPM: Mehrsprachigkeit

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Mehrsprachigkeit und Migration im pädagogischen Kontext	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-
BWG	Spezifische Aspekte in einem sprachlich und kulturell heterogenen schulischen Umfeld	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-

WPM: Gesundheitsförderung im Unterricht und im Professionsalltag

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Gesundheitsförderung im Unterricht	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-
BWG	Gesundheitsförderung im Professionsalltag	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-

WPM: Forschend Lernen im naturwissenschaftlich-mathematischen Grundschulunterricht

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Forschend Lernen im naturwissenschaftlichen Grundschulunterricht	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	S	-
BWG	Forschend Lernen im mathematischen Grundschulunterricht	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	M	-

WPM: Freizeitpädagogik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Freizeitpädagogik I	VO	2,5	1,6	18,00	44,5	npi	-	-	-
BWG	Freizeitpädagogik II	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-

WPM: Inklusion - Förderdiagnostik und pädagogische Handlungsoptionen im Bereich sozial-emotionales Verhalten im Förderbereich Lernen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Förderdiagnostik und pädagogische Handlungsoptionen im Bereich sozial-emotionales Verhalten	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-
BWG	Förderdiagnostik und pädagogische Handlungsoptionen im Förderbereich Lernen	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-

WPM: Politische Bildung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Theorien und Grundlagen der Politischen Bildung	VO	2,5	1,6	18,00	44,5	npi	-	-	-
BWG	Politische Bildung in der Unterrichtspraxis	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-

WPM: Schulentwicklung - ein Teil der Profession

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Schulentwicklung – ein Teil der Profession 1	UE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-
BWG	Schulentwicklung – ein Teil der Profession 2	UE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-

WPM: Text und Informationskompetenz-Schreiblabor

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Schreiblabor zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-
BWG	Schreiblabor zum Schreiben im Beruf	SE	2,5	1,6	18,00	44,5	pi	-	-	-

WPM: Transition Kindergarten - Schule

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Grundlagen der Elementarpädagogik	VO	2,0	2,0	22,50	27,50	npi	-	-	-
BWG	Transition Kindergarten – Schule	SE	3,0	2,0	22,50	52,50	pi	-	-	-

6.3.2 Modulübersicht - Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik

M-1-3 Fachdidaktik Deutsch, Mathematik, Sachunterricht: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
PRI	Fachdidaktik D, M, SU: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen (Seminar, interdisziplinär)	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS	FD

PRI	Wahlpflichtfach (Übung, fachspezifisch) a) Fachdidaktik D: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen b) Fachdidaktik M: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen c) Fachdidaktik SU: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen	UE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS (Wahl)	FD
-----	---	----	-----	-----	------	------	----	---	------------	----

M-1-4 Fachdidaktik Deutsch, Mathematik; Sachunterricht: Heterogenität

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
PRI	Fachdidaktik D, M, SU: Heterogenität (Seminar, interdisziplinär)	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS	FD
PRI	Wahlpflichtfach (Übung, fachspezifisch) a) Fachdidaktik D: Heterogenität b) Fachdidaktik M: Heterogenität c) Fachdidaktik SU: Heterogenität	UE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS (Wahl)	FD

M-2-3 Fachdidaktik Deutsch, Mathematik; Sachunterricht: Unterrichtsentwicklung

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
PRI	Fachdidaktik D, M, SU: Unterrichtsentwicklung	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS	FD
PRI	Wahlpflichtfach (Übung, fachspezifisch) a) Fachdidaktik D: Unterrichtsentwicklung b) Fachdidaktik M: Unterrichtsentwicklung c) Fachdidaktik SU: Unterrichtsentwicklung	UE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS (Wahl)	FD

6.3.3 Modulübersicht - Schwerpunkt Kreativität

M-1-3 Kommunikative Praxis

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Kreativität im Kontext der spezifischen Fachgebiete	VO	5	3,0	33,75	91,25	npi	-	-	FD

M-2-3 Forschen und Kultur

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Kommunikative Praxis	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi	-	-	FD
SP	Kreatives Schreiben	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi	-	-	FD

6.3.4 Modulübersicht - Schwerpunkt Science and Health

M-1-3 Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung im Bereich Science and Health

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Physiologische und psychologische Aspekte der Bewegungsförderung	SE	3	1,6	18	57	pi	-	-	-
SP	Aktuelle Diskurse im naturwissenschaftlich-mathematischen Grundschulunterricht	SE	2	1,6	18	32	pi	-	MS	-

M-2-3 Professionalisierung im Bereich Science and Health

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Wahlpflichtfach: Gesundheitsförderungsstrategien im Fachbereich Bewegung und Sport (Bereich A)	SE	3	1,6	18	57	pi	-	-	-
SP	Wahlpflichtfach: Gesundheitsförderungsstrategien im Professionsalltag (Bereich A)	SE	2	1,6	18	32	pi	-	-	-

SP	Wahlpflichtfach: Evaluation forschender Lernumgebungen im Sachunterricht (Bereich B)	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	S	-
SP	Wahlpflichtfach: Evaluation forschender Lernumgebungen im Mathematikunterricht der Grundschule (Bereich B)	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	M	-

6.3.5 Modulübersicht - Schwerpunkt Sprachliche Bildung

M-1-3 Sprachliche Bildung: Handlungsorientierte linguistische Aspekte und Sprachenpolitik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Handlungsorientierte linguistische Aspekte und Sprachenpolitik I	VO	2,5	1,6	18,0	44,5	npi	-	D	FW/ FD
SP	Handlungsorientierte linguistische Aspekte II	UE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	D	FW/ FD

M-2-3 Sprachliche Bildung: Methodik – Didaktik

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Methodik - Didaktik Mehrsprachigkeit/DaZ	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	D	FD
SP	Methodik - Didaktik Literaturarbeit/Mediendidaktik	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	D	FD

6.3.6 Modulübersicht - Masterarbeit

M-1-5 Wissenschaftliche Begleitung zur Erstellung der Masterthesis

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mb	Wissenschaftliche Begleitung zur Erstellung der Masterthesis	UE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-		-
Mb	Wissenschaftliche Begleitung zur Erstellung der Masterthesis	UE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-		-

M-1-6 Verfassen der Masterthesis

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mu	Erstellung Masterthesis		5	0,0	0,0	125,0	npi	-		-

M-2-4 Verfassen der Masterthesis

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mu	Erstellung Masterthesis		5	0,0	0,0	125,0	npi	-		-

M-2-5 Verfassen der Masterthesis

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mu	Erstellung Masterthesis		5	0,0	0,0	125,0	npi	-		-

M-2-6 Verfassen der Masterthesis

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mu	Erstellung Masterthesis		5	0,0	0,0	125,0	npi	-		-

6.4 Studienverlauf

Das Curriculum sieht keine Voraussetzungsketten vor.

6.5 Modulbeschreibungen

6.5.1 Modulbeschreibung Bildungswissenschaftliche Grundlagen

M-1-1 Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 1

Modul	M-1-1
Thema	Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 1
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33.75
uStd (zu 60 Min.)	91.25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Didaktik (Lehren und Lernen), Modelle der Unterrichtsforschung und Reflexion, Bildung oder Kompetenz, Macht- und Kontrolldiskurs im Bildungswesen - Erziehungstheorien, Anthropologische Grundlagen der Erziehung, Bildung im Medium der Kritik - Beziehung, Motivation, Lernen, Entwicklung, Kommunikation - Rollenbilder Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Systemtheoretische Zugänge zu Unterricht und Schule, Evaluation, Standardisierung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... gewinnen einen Einblick in die Forschungsgebiete und Methoden der jeweiligen Disziplinen. ... können auf Basis dieses Einblicks ihre Forschungsbemühung konkretisieren. ... können den disziplinären Zugang ihrer Forschungsbemühung lokalisieren. ... sind in der Lage, die Literatur für eine Vorstudie zur Masterthese zu begrenzen. ... verfügen über Kenntnisse von Diversitätsdimensionen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Einführung in wissenschaftliche Texte, Bibliographieren, Referate
Leistungsnachweis	Modulprüfung
Prüfungsmethode	Schriftliche Prüfung
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi	-	-	-

M-1-2 Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 2/Pädagogisch-Praktische Studien

Modul	M-1-2
Thema	Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 2/Pädagogisch-Praktische Studien
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33.75
uStd (zu 60 Min.)	91.25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	M 1-1
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Didaktik (Lehren und Lernen), Modelle der Unterrichtsforschung und Reflexion, Bildung oder Kompetenz, Macht- und Kontrolldiskurs im Bildungswesen - Erziehungstheorien, anthropologische Grundlagen der Erziehung, Bildung im Medium der Kritik - Beziehung, Motivation, Lernen, Entwicklung, Kommunikation - Rollenbilder Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, systemtheoretische Zugänge zu Unterricht und Schule, Evaluation, Standardisierung - Die Pädagogisch Praktischen Studien dienen im Kontext des Masterstudiums der Erweiterung und Vertiefung der professionstypischen Themenbereiche Lehren, Lernen, Erziehen sowie bildungsrelevante Interaktionen. - Im Zuge der Pädagogisch Praktischen Studien (aktiv und/oder hospitierend) werden thematisch und forschungslogisch differente Fragestellungen in den Blick genommen, Forschungsmethoden zugeordnet und spezifiziert. (Damit wird bspw. eine hypothesengenerierende und hypothesenprüfende Herangehensweise angeleitet). - Professionstheoretische Kritik- und Reflexionsmodi werden eingeübt. Sie sind Basis des Durchschauens subjektiver Lehr- und Lernkonzepte, der Einsicht in Macht- und Kontrollstrukturen des eigenen Unterrichtens, des Erkennens der Bedeutung und Wirkung von Kommunikation und Interaktion im pädagogischen Feld, des Erkennens von Entwicklungsbedingungen für gesunde Persönlichkeiten, des Begleitens von Lernprozessen und der Kenntnis über die innen- und außenstrukturellen Zusammenhänge von Gesellschaft und Schule.
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen die jeweiligen Forschungsgebiete und Methoden der Disziplinen. ... können auf Basis dieses Wissens ihre Forschungsbemühung disziplintheoretisch konkretisieren. ... finden methodische Zugänge zu ihrer Forschungsbemühung. ... können ihr Thema der Masterthese hinsichtlich der Literatur und der Methode überschauen – Exposé zur Masterthese. ... verfügen über Kenntnisse von Diversitätsdimensionen. ... wissen über Logiken ihrer Profession Bescheid und wenden professionstheoretische Reflexionsmodi kritisch an. ... können wissenschaftliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Unterricht, der Schule und des Bildungssystems forschungslogisch analysieren, weiterdenken und methodisch bearbeiten ... sind in der Lage zum Transfer, indem sie ihre im Seminar entwickelten Prinzipien in die eigene Praxis mitnehmen und zur Diskussion stellen können.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Einführung in wissenschaftliche Texte, Bibliographieren, Referate
Leistungsnachweis	Modulprüfung
Prüfungsmethode	Schriftlich
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien
---------------------------	------------------------------

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	3,0	33,75	41,25	pi	-	-	-
BWG	Pädagogisch-praktische Studien	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-	-

M-2-1 Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 3/Pädagogisch Praktische Studien

Modul	M-2-1
Thema	Bildungswissenschaftliche Zugänge zur Erforschung des Berufsfeldes 3/Pädagogisch Praktische Studien
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33.75
uStd (zu 60 Min.)	91.25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Didaktik (Lehren und Lernen), Modelle der Unterrichtsforschung und Reflexion, Bildung oder Kompetenz, Macht- und Kontrolldiskurs im Bildungswesen - Erziehungstheorien, anthropologische Grundlagen der Erziehung, Bildung im Medium der Kritik - Beziehung, Motivation, Lernen, Entwicklung, Kommunikation - Rollenbilder Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Systemtheoretische Zugänge zu Unterricht und Schule, Evaluation, Standardisierung - Die Pädagogisch Praktischen Studien dienen im Kontext des Masterstudiums der Erweiterung und Vertiefung der professionstypischen Themenbereiche Lehren, Lernen, Erziehen sowie bildungsrelevante Interaktionen. - Im Zuge der Pädagogisch Praktischen Studien (aktiv und/oder hospitierend) werden thematisch und forschungslogisch differente Fragestellungen in den Blick genommen, Forschungsmethoden zugeordnet und spezifiziert. (Damit wird bspw. eine hypothesengenerierende und hypothesenprüfende Herangehensweise angeleitet). - Professionstheoretische Kritik- und Reflexionsmodi werden eingeübt. Sie sind Basis des Durchschauens subjektiver Lehr- und Lernkonzepte, der Einsicht in Macht- und Kontrollstrukturen des eigenen Unterrichtens, des Erkennens der Bedeutung und Wirkung von Kommunikation und Interaktion im pädagogischen Feld, des Erkennens von Entwicklungsbedingungen für gesunde Persönlichkeiten, des Begleitens von Lernprozessen und der Kenntnis über die innen- und außenstrukturellen Zusammenhänge von Gesellschaft und Schule.
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... nutzen die jeweiligen Forschungsinhalte und Methoden für ihre Forschung. ... sind in der Lage, dieses Wissen in ihre Forschungsbemühung zu integrieren. ... arbeiten an ihrem methodischen Zugang zum Forschungsfeld. ... entwickeln aus ihrem Exposé die Masterthesis. ... verfügen über Kenntnisse von Diversitätsdimensionen. ... wissen über Logiken ihrer Profession Bescheid und wenden professionstheoretische Reflexionsmodi kritisch an. ... können wissenschaftliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Unterricht, der Schule und des Bildungssystems forschungslogisch analysieren, weiterdenken und methodisch bearbeiten ... sind in der Lage zum Transfer, indem sie ihre im Seminar entwickelten Prinzipien in die eigene Praxis mitnehmen und zur Diskussion stellen können.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Einführung in wissenschaftliche Texte, Bibliographieren, Referate
Leistungsnachweis	Modulprüfung
Prüfungsmethode	Schriftlich
Sprache	Deutsch

Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien
---------------------------	------------------------------

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Bildungswissenschaftliche Erforschung des Berufsfeldes	SE	3	3,0	33,75	41,25	pi	-	-	-
BWG	Pädagogisch-praktische Studien	PK	2	0,0	0,0	50,0	pi	-	-	-

M-2-2 Wahlpflichtmodule

M-2-2 WPM: Reformpädagogik

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Reformpädagogik
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	- reformpädagogische Modelle und Konzepte - Bedeutung reformpädagogischer Modelle und Konzepte für die Entwicklung neuer offener Schul- und Unterrichtsmodelle
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende ... reflektieren die historische Entwicklung und das aktuelle Schulsystem kritisch ... können ihr reformpädagogisches Wissen bezogen auf die Modulinhalte in die eigene pädagogische Praxis integrieren. ... sind in der Lage mit einer veränderten Lehrer/innenrolle umzugehen. ... reflektieren die Begriffe Leistung und Qualität in der heutigen Gesellschaft sowie deren Wirkungen auf Pädagogik und Schule. ... nehmen autonome Handlungsspielräume wahr, wenden erworbene Handlungsstrategien an und entwickeln diese in der Peergruppe weiter. ... dokumentieren und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse.
Lehr- und Lernmethoden	Workshop, Peergruppenarbeit, Kollegiale Unterrichtsbeobachtung, Literaturstudium
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	ePortfolio, Präsentation
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Reformpädagogik	SE	5	3,0	33,75	91,25	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Medienbildung

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Medienbildung
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsorientierte und praxisbezogene Aspekte der Medienpädagogik und -didaktik - Umsetzung grundlegender Konzepte der Medienpädagogik im Unterricht sowie Aufgaben und Ansätze der Medienbildung in der Schule - Anwendung von Modellen, Konzepten und aktuellen Forschungsergebnissen zur Mediensozialisation von Kindern im Unterricht - Wesentliche Aspekte eines mediengestützten Wissensmanagements und einer professionsbezogenen Mediendidaktik für den Einsatz in der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung der Primarstufe
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Theorien und Anwendungen aus der Medienpädagogik und -didaktik und können deren Relevanz für den Unterrichtseinsatz in der Volksschule reflektieren. ... kennen Medienkompetenzmodelle (inklusive digitaler Kompetenzen) und verstehen die wesentlichen Aspekte der Medienbildung als fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip und übergeordnetes schulisches Bildungsziel. ... verfügen über Kenntnisse der Mediensozialisation und sind dadurch in der Lage, Bedeutung und Konsequenzen des Aufwachsens in Medienkulturen benennen zu können, spezifische Mediennutzungsformen und –vorlieben (und damit einhergehende bevorzugte Kulturtechniken) im Lebensalltag von Kindern zu kennen und hieraus resultierende Schlüsse für kompetentes erzieherisches Handeln zu ziehen und in zielgruppeneigneten Konzepten umsetzen zu können. ... erkennen Partizipation als Basis demokratischen Handelns und sind in der Lage, (digitale) Medien dazu zu nutzen, sich an der Gestaltung medialer Räume zu beteiligen und diese adäquat zu nutzen. ... verstehen Medienkonvergenz als Prozess oder Zustand der Verschmelzung verschiedener Medien und Kommunikationskanäle auf technischer, inhaltlicher und Nutzungsebene und sind in der Lage, dies in der didaktischen Planung umzusetzen. ... kennen wesentliche lerntheoretische und mediendidaktische Ansätze und können darauf aufbauend Unterrichtsentwürfe planen und kritisch bewerten, in denen analoge und digitale Medien als Lehr-/Lernressourcen und Werkzeuge methodisch durchdacht, lernzielorientiert und zielgruppenadäquat zum Einsatz kommen. ... verfügen über Grundkenntnisse und Fähigkeiten eines mediengestützten Wissensmanagements, um die persönliche Lernumgebung bewusst zu gestalten, Lernmethoden und -strategien zu reflektieren und verschiedene Medien zur Kommunikation und Kollaboration mit Kolleginnen und Kollegen einzusetzen.
Lehr- und Lernmethoden	Blended Learning (Präsenzunterricht mit Integration synchroner und asynchroner Online-Lerneinheiten, kollaborative Gruppenarbeiten in einem forschend-entdeckenden Projektunterricht)
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen

Prüfungsmethode	E-Portfolio
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Seminar zur Medienbildung	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-
BWG	Begleitende Übung zur Medienbildung	UE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Mehrsprachigkeit

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Mehrsprachigkeit
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Informationen über Migrations- und Fluchtbewegungen hinsichtlich unterschiedlicher Aspekte - Leben von MigrantInnen in Österreich - Identitätsentwicklungsprozesse – Empowerment – Identität und Sprache - Grundwissen über Konfliktmanagement - Interkulturelle Kommunikation - Rolle der Erstsprache – Alphabetisierungsprozess - Rechtliche Grundlagen im schulischen und außerschulischen Kontext - Leistungsbeurteilung unter speziellen Bedingungen - Wahrnehmungsperspektiven – Kenntnis von Ausgrenzungsprozessen („Othering“ nach Claus Melter, Paul Mecheril) - Diagnose- und Testverfahren - Umgehen können mit Vorurteilen und Feindbildern - Kritische Betrachtung von manipulierenden bzw. diskriminierenden Maßnahmen - Interkulturelles Lernen als bildungspolitischer Auftrag (empirische Befunde) - Diskutieren eines integrativen versus homogenisierenden Ansatzes – integrativer Unterricht und seine spezielle Ausprägung im Bereich der Mehrsprachigkeit - Beachten vorhandener Mehrsprachigkeit und Kultur im Sinne des Unterrichtsprinzips "Interkulturelles Lernen" - Unterrichtsverändernde Maßnahmen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erwerben v. a. pädagogisches aber auch interdisziplinär relevantes Fachwissen bezogen auf den Umgang mit SchülerInnen mit Migrationshintergrund und wenden dieses an. ... erwerben Wissen um die Wichtigkeit der Wertschätzung verschiedener Sprachen und Kulturen ihrer SchülerInnen und deren Eltern und können dieses in die Realität übertragen. ... entwickeln ein Bewusstsein über ihre persönliche Grundhaltung gegenüber „Neuem“ bzw. „Fremdem“. ... wissen um die Notwendigkeit einer laufenden Erweiterung einer persönlichen Awareness (Language A., Cultural A.) im gesamten Feld der Migration. ... können mit Konflikten umgehen, die im Zusammenhang mit Migrationsprozessen entstanden sind/sein könnten.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Gruppendiskussionen selbstgesteuertes Lernen u. a. durch den Einsatz einer interaktiven Lernplattform, Durchführen von Interviews mit Betroffenen und/oder mit in diesem Forschungsfeld involvierten ExpertInnen, Bearbeiten von Assignments (nach Helen Parkhurst), Exkursionen zu fachrelevanten Anlaufstellen und Kooperationspartnern
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Interaktive Lernplattform, Interviews/Fallstudien, Portfolios, Präsentation des Portfolios
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Mehrsprachigkeit und Migration im pädagogischen Kontext	SE	2,5	1,6	18	44.5	pi	-	-	-
BWG	Spezifische Aspekte in einem sprachlich und kulturell heterogenen schulischen Umfeld	SE	2,5	1,6	18	44.5	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Gesundheitsförderung im Unterricht und im Professionsalltag

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Gesundheitsförderung im Unterricht und im Professionsalltag
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	- aktuelle fachwissenschaftliche und methodische Zugänge zur Gesundheitsförderung in Verbindung mit Unterrichtspraxis und Professionsalltag
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen die Prinzipien der Gesundheitsförderung mit verschiedenen Interventionsstrategien (z. B. setting-, verhaltens- und verhältnisorientierte Ansätze) im Unterricht und in den unterschiedlichen Handlungsfeldern ihrer Arbeitstätigkeit um und verstehen Gesundheit in ihrer physischen, psychischen und sozialen Dimension und als zentrale Ressource. ... erörtern Möglichkeiten, Gesundheit und Nachhaltigkeit als leitende Kategorien in den unterschiedlichen Handlungsfeldern im Setting Schule zu berücksichtigen und können mit den Schulpartnern Handlungsmöglichkeiten entwickeln ... können auf der Grundlage ihres Fachwissens zu Gesundheit, Salutogenese und Gesundheitsförderung Unterrichtskonzepte entwickeln, gestalten, bewerten und modifizieren ... können eigenen Fähigkeiten und personalen Ressourcen (materielle, zeitliche und emotionelle) realistisch einschätzen und einzeln und in der Gruppe herausfordernde Situationen gesundheitsfördernd, situationsadäquat und sicher bewältigen ... können für sich selbst Maßnahmen setzen, wie z.B. im Bereich Gesundheit, Ernährung und Bewegung, um Belastungen auszugleichen und einen gesundheitsförderlichen Lebensstil zu organisieren (self Leadership), um ihre professionelle Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen ... beherrschen verbale und nonverbale Kommunikationsstrategien, kennen Stimmhygiene und trainieren Stimmbildung und sind in ihrer Auftrittskompetenz gestärkt
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	prüfungsimmanent; Portfolio
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Gesundheitsförderung im Unterricht	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-
BWG	Gesundheitsförderung im Professionsalltag	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Forschend Lernen im naturwissenschaftlich-mathematischen Grundschulunterricht

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Forschend Lernen im naturwissenschaftlich-mathematischen Grundschulunterricht
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Ansätze und unterschiedliche Konzeptionen des Lehrens und Lernens - inhaltliche und experimentelle Auseinandersetzung mit dem Thema forschend und entdeckend Lernen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... diskutieren Ansätze und unterschiedliche Konzeptionen des Lehrens und Lernens im naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundschulunterricht. ... setzen sich inhaltlich und experimentell mit Lernen im naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundschulunterricht auseinander. ... verstehen das Konzept einer naturwissenschaftlich-mathematischen Grundbildung (scientific literacy). ... lernen Wege der Erkenntnisgewinnung und Möglichkeiten der Konstruktion anschlussfähigen naturwissenschaftlichen und mathematischen Wissens kennen. ... diskutieren Strategien und Methoden selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens im naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundschulunterricht. ... vertiefen ihr Wissen um Präkonzepte und heterogene Lernvoraussetzungen als Grundlage didaktischer Arbeit im Hinblick auf Differenzierung und Gender Sensibility.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Prüfungsimmanent
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Forschend Lernen im naturwissenschaftlichen Grundschulunterricht	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	S	-
BWG	Forschend Lernen im mathematischen Grundschulunterricht	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	M	-

M-2-2 WPM: Freizeitpädagogik

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Freizeitpädagogik
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - freizeitpädagogische Grundlagen - unterschiedliche Organisationsformen im schulischen und außerschulischen Freizeitbereich - Freizeitpädagogik im interkulturellen, geschlechtsspezifischen und inklusiven Kontext - Methoden und Strategien der Freizeitgestaltung und deren praktische Umsetzung - Interaktionen, Kooperationen und Beziehungen in der schulischen Freizeitpädagogik
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... können unterschiedliche Organisationsmodelle im Freizeitbereich beschreiben. ... stellen Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung dar. ... entwickeln differenzierte, geschlechtsspezifische, interkulturelle und inklusive Angebote zur sinnvollen und förderlichen Freizeitgestaltung inner- und außerhalb der Schule. ... integrieren Möglichkeiten und Praxis des Computer- und Interneteinsatzes in die Freizeitgestaltung. ... wenden verschiedenste Methoden der Freizeitpädagogik für ein attraktives Freizeitprogramm an. ... entwickeln und führen Freizeitprojekte durch.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Prüfungsimmanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Freizeitpädagogik I	VO	2,5	1,6	18	44,5	npi	-	-	-
BWG	Freizeitpädagogik II	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Inklusion - Förderdiagnostik und pädagogische Handlungsoptionen im Bereich sozial-emotionales Verhalten im Förderbereich Lernen

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Inklusion - Förderdiagnostik und pädagogische Handlungsoptionen im Bereich sozial-emotionales Verhalten im Förderbereich Lernen
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Genese und Diagnostik von Beeinträchtigungen der emotional-sozialen Entwicklung (unter Berücksichtigung schwieriger Lebens- und Sozialisationsbedingungen und der Bindungstheorie) sowie von Lernbeeinträchtigungen - Ansätze aus Pädagogik, Psychologie (Entwicklungspsychologie, Psychoanalyse etc.), Medizin, Neurobiologie, Soziologie, Psychopathologie und Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters - Präventive Maßnahmen im System Schule - Unterstützungssysteme und Vernetzungen - Pädagogische Handlungsoptionen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <p>... entwickeln ein Basiswissen aus dem Förderbereich sozial-emotionales Verhalten und dem Förderbereich Lernen sowie der Ätiologie und Erklärungsmodellen aus der Sicht verschiedener Fachwissenschaften</p> <p>... entwickeln ein Handlungsrepertoire für präventive Maßnahmen und Beziehungskompetenzen sowie Fähigkeit zur Beratung von Erziehungsberechtigten im pädagogischen Setting</p> <p>... verfügen über Grundkenntnisse zu Sichtweisen und diagnostischen Ansätzen bei ungünstig verlaufenden elementaren Lernprozessen</p> <p>... verfügen über die Kompetenz, basierend auf Befunden empirischer Lehr- und Lernforschung und der Kenntnis einschlägiger Materialien, spezifisch pädagogischer Bedürfnisse im sozial-emotionalen Bereich und im Förderbereich Lernen sowie entsprechende notwendige Fördermaßnahmen zu planen</p> <p>... können unterstützende Ressourcen nutzen und sich entsprechend vernetzen</p>
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Förderdiagnostik und pädagogische Handlungsoptionen im Bereich sozial-emotionales Verhalten	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-
BWG	Förderdiagnostik und pädagogische Handlungsoptionen im Förderbereich Lernen	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Politische Bildung

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Politische Bildung
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Theoriegeleitete Konzepte der Vermittlung - Österreichisches Kompetenzmodell der Politischen Bildung - Umsetzung des domänenspezifischen Kompetenzmodells in die schulische Praxis - Förderung der politischen Sozialisation
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen grundlegende Begriffe, Kategorien, Theorien und Fragestellungen aus den relevanten interdisziplinären Wissenschaftsfeldern und reflektieren diese in einem praxistauglichen Kontext. ... kennen die Bedeutung und Anwendbarkeit des österreichischen Kompetenzmodells für Politische Bildung, das auch als Grundlage für zahlreiche Lehrpläne der Sekundarstufe I dient insbesondere im Hinblick auf den Paradigmenwechsel weg von der Daten- und Faktenorientierung hin zur Kompetenzorientierung und wenden dieses an. ... reflektieren kritisch über ihre persönliche politische Sozialisation anhand von vorgestellten Modellen. ... steigern ihr persönliches politisches Interesse und erkennen, dass Themen der Politischen Bildung einen Mehrwert für den Unterricht in der Primarstufe darstellen können. ... sollen befähigt werden, vorhandene politische Manifestationen kritisch reflektieren zu können und eine altersadäquate Aufarbeitung für den schulischen Unterricht zu erarbeiten. ... verfügen über Grundkenntnisse in der Politikwissenschaft und verfügen über Kenntnisse der sozialwissenschaftlichen Methodik.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Blended-Learning
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Schriftlich, Portfolio
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Theorien und Grundlagen der Politischen Bildung	VO	2,5	1,6	18	44,5	npi	-	-	-
BWG	Politische Bildung in der Unterrichtspraxis	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Schulentwicklung - ein Teil der Profession

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Schulentwicklung - ein Teil der Profession
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - aktuelle wissenschaftliche und methodisch-didaktische Erkenntnisse der Schulentwicklung - Spannungsfeld systemtheoretische Dimensionen, pädagogischer Auftrag und rechtliche Faktoren von Schulentwicklung - Gesetzmäßigkeiten und Dynamiken in Teams und Organisationen - Grundkenntnisse systemischen Denkens und Handelns - Grundverständnis von Organisationen - Reflexion von Strukturen und Prozessen in Schulen, in persönlichen Haltungen und Handlungen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen und methodisch/ didaktischen Erkenntnissen der Schulentwicklung unter Bezugnahme auf aktuelle bildungsrelevante Schwerpunkte auseinander. ... verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Schulentwicklung. Im Spannungsfeld von systemtheoretischen Dimensionen, pädagogischem Auftrag und rechtlichen Faktoren sind sie in der Lage dieses Wissen auf adäquate Weise im Rahmen der Schulentwicklung zu berücksichtigen. ... verstehen die Gesetzmäßigkeiten und Dynamiken in Teams und Organisationen, verfügen über Systemwissen (Strukturen und Prozesse) und besitzen die Fähigkeit, Entwicklungen mit Hilfe von Perspektivenwechsel anzuregen. ... kennen die bildungspolitisch aktuellen Vorgaben und bringen sie in angemessener Weise im Rahmen von Veränderungsvorhaben mit der Schulentwicklung in Zusammenhang. ... verfügen über Grundkenntnisse systemischen Denkens und Handelns und verstehen die Prinzipien systemischer Kommunikation im Schulalltag einzusetzen. ... besitzen ein Grundverständnis von Organisationen, im speziellen von Expertinnen-/ Expertenorganisationen im Bereich Schule und sind damit in der Lage die eigene Lehrerinnen-/ Lehrerrolle bewusst zu steuern. ... reflektieren Strukturen und Prozesse in Schulen, sowie persönliche Haltungen und Handlungen vor dem Hintergrund von Werten und Normen in der Organisation und setzen sich mit Fragen des Ethos in Veränderungsprozessen auseinander.
Lehr- und Lernmethoden	Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Schulentwicklung – ein Teil der Profession 1	UE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-
BWG	Schulentwicklung – ein Teil der Profession 2	UE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Text und Informationskompetenz-Schreiblabor

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Text und Informationskompetenz-Schreiblabor
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Anleitung und Begleitung zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen des Schreibens - Verschiedene Arbeits-, Schreib- und Lesetechniken und deren Anwendung in Laborsituationen - Schreiben als reflexives und kommunikatives Medium - Peer-Feedback im Schreiblabor - Initiieren und (anfängliches) Begleiten studentischer und kollegialer Schreibgruppen ("critical friend/s")
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... wenden verschiedene Arbeits-, Schreib- und Lesetechniken bedarfsorientiert an. ... wenden kreative Schreibtechniken an. ... schreiben adressatenorientiert. ... setzen sich reflexiv mit ihrem Schreibprozess auseinander. ... nutzen Schreiben als reflexives Medium ... organisieren Peer-Feedback ... geben konstruktives Feedback ... nehmen erhaltenes Feedback an und arbeiten es eigenverantwortlich ein. ... nützen studentische bzw. kollegiale Schreibgruppen.
Lehr- und Lernmethoden	Workshops, Writer's Workshop, Schreiblabor
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

FB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Schreiblabor zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-
BWG	Schreiblabor zum Schreiben im Beruf	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	-	-

M-2-2 WPM: Transition Kindergarten - Schule

Modul	M-2-2
Thema	WPM: Transition Kindergarten – Schule
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	4
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	45.00
uStd (zu 60 Min.)	80.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungs- und Erziehungstheorien der frühen Kindheit - Theorien und Konzepte der Transitionsforschung - Konzepte, Organisationsformen und Rahmenbedingungen der elementaren Bildung - Grundbegriffe und Grundannahmen verschiedener Spieltheorien - Grundlagen von Beziehungsgestaltung als Voraussetzung für Entwicklungs- und Lernprozesse - Internationale und nationale Entwicklungen im Bereich der Elementarbildung - Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente, um Entwicklungsstand und individuelle Lernvoraussetzungen zu erkennen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... haben Kenntnis über unterschiedliche Formen des kindlichen Lernens sowie konstruktive Lernprozesse und deren Potentiale. ... kennen didaktische Prinzipien der Elementarpädagogik ... entwickeln aus theoretischem und praktischem Wissen über die Transition vom Elementar- in den Primarbereich Gestaltungsbeispiele für das berufspraktische Handlungsfeld ... kennen Verfahren zur Bildungsdokumentation im Elementarbereich ... verfügen über wissenschaftlich fundiertes Wissen zur Geschichte und zu Theorien der Spielpädagogik ... reflektieren und evaluieren förderliche Raum-, Personal- und Zeitstrukturen für die Beziehungsgestaltung und können ihre Beziehungsräume ressourcenorientiert erweitern ... haben grundlegende Kenntnisse über Entwicklungen im Bereich der Elementarpädagogik und reflektieren deren Bedeutung ... können Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente einsetzen und individuelle Fördermaßnahmen ableiten
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Schriftliche Prüfung, Präsentationen, Portfolio, prüfungsimmanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
BWG	Grundlagen der Elementarpädagogik	VO	2,0	2,0	22,50	27,50	npi	-	-	-
BWG	Transition Kindergarten – Schule	SE	3,0	2,0	22,50	52,50	pi	-	-	-

6.5.2 Modulbeschreibung Vertiefung Primarstufenpädagogik und -didaktik

M-1-3 Fachdidaktik Deutsch, Mathematik, Sachunterricht: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen

Modul	M-1-3
Thema	Fachdidaktik Deutsch, Mathematik, Sachunterricht: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Konzepte, Methoden und Instrumente des Lehrens und Lernens in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik und Sachunterricht - forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen - ressourcenorientierte und effektive Lerngemeinschaften (Organisation, Umsetzung, Evaluation, Weiterentwicklung) - Lern- und Unterrichtsmaterialien (Kriterien, Analyse, Einsatzmöglichkeiten)
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... vertiefen ihr Wissen und ihre Kenntnisse in Bezug auf Lehren und Lernen in multidisziplinären Kontexten. ... erweitern ihre Handlungskompetenzen in Bezug auf Methoden und innovative Lernsettings. ... analysieren Lern- und Unterrichtsmaterialien und reflektieren deren Anwendungs- und Einsatzmöglichkeiten ... entwickeln ihre individuellen Handlungsstrategien in Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung weiter.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar (interdisziplinär); Übungen (Wahlpflicht – fachspezifisch)
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Lehrveranstaltungsübergreifendes Portfolio mit Arbeitsaufträgen
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
PRI	Fachdidaktik D, M, SU: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen (Seminar, interdisziplinär)	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS	FD
PRI	Wahlpflichtfach (Übung, fachspezifisch) a) Fachdidaktik D: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen b) Fachdidaktik M: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen c) Fachdidaktik SU: Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen	UE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS (Wahl)	FD

M-1-4 Fachdidaktik Deutsch, Mathematik; Sachunterricht: Heterogenität

Modul	M-1-4
Thema	Fachdidaktik Deutsch, Mathematik; Sachunterricht: Heterogenität
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Methodisch/didaktisches Handeln in Bezug auf (Alter, Geschlecht, Leistung, Soziokultureller Hintergrund) - Diagnose und Förderung - Entwicklung von Unterrichtskonzepten im Sinne von Heterogenität - Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen (Kriterien, rechtliche Grundlagen, Beurteilungsformen)
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... erweitern ihre didaktischen, methodischen und fachlichen Kompetenzen zur Diagnose und Förderung. ... setzen adäquate Unterrichtskonzepte und Methoden mit Fokus auf die heterogene Lerngruppe um. ... erweitern ihre Problemlösungsfähigkeiten in Bezug auf Heterogenität. ... wenden ihr Wissen und Verstehen unter Berücksichtigung ihrer sozialen und ethischen Verantwortung an
Lehr- und Lernmethoden	Seminar (interdisziplinär); Übungen (Wahlpflicht – fachspezifisch)
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Seminararbeit, Portfolio
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
PRI	Fachdidaktik D, M, SU: Heterogenität (Seminar, interdisziplinär)	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS	FD
PRI	Wahlpflichtfach (Übung, fachspezifisch) a) Fachdidaktik D: Heterogenität b) Fachdidaktik M: Heterogenität c) Fachdidaktik SU: Heterogenität	UE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS (Wahl)	FD

M-2-3 Fachdidaktik Deutsch, Mathematik; Sachunterricht: Unterrichtsentwicklung

Modul	M-2-3
Thema	Fachdidaktik Deutsch, Mathematik; Sachunterricht: Unterrichtsentwicklung
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Konzepte, Methoden und Instrumente der Unterrichtsentwicklung für den Fachbereich - Forschungsbasierte Unterrichtsbeobachtung - Analyse des eigenen Unterrichts in Hinblick auf verschiedene Aspekte der Unterrichtsentwicklung (z.B. Organisation, Methoden, Konzepte)
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... analysieren ihren Unterricht und erörtern ihre Ergebnisse vor dem Hintergrund des aktuellen Diskurses zum Thema Unterrichtsentwicklung. ... planen ihr Entwicklungsvorhaben strategisch. ... interpretieren, reflektieren und transferieren ihre Erkenntnisse in ihren eigenen Unterricht. ... kommunizieren ihre Arbeitsergebnisse. ... arbeiten in Teams, in der Peergruppe und mit Kolleginnen/Kollegen an Unterrichts- und Organisationsentwicklungsprozessen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar (interdisziplinär); Übungen (Wahlpflicht – fachspezifisch)
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Portfolio, Peer-Review, Präsentation
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
PRI	Fachdidaktik D, M, SU: Unterrichtsentwicklung	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS	FD
PRI	Wahlpflichtfach (Übung, fachspezifisch) a) Fachdidaktik D: Unterrichtsentwicklung b) Fachdidaktik M: Unterrichtsentwicklung c) Fachdidaktik SU: Unterrichtsentwicklung	UE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	DMS (Wahl)	FD

6.5.3 Modulbeschreibung Schwerpunkt Kreativität

M-1-3 Kommunikative Praxis

Modul	M-1-3
Thema	Kommunikative Praxis
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33.75
uStd (zu 60 Min.)	91.25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	60 ECTS aus dem Schwerpunkt Kreativität Bachelorstudium Primarstufe
Inhalt	- Analyse und Reflexion im Bereich Kreativität
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende ... verknüpfen ihre ästhetisch/kreativen Handlungen mit ethischen Grundeinstellungen und Weltanschauungen. ... gestalten reflektiert/authentisch kreative Praxen und Handlungssituationen. ... bringen ihre persönliche Lebensgestaltung mit ihrem Lehr- und Lernverhalten in Einklang. ... entwickeln ausgehend von spezifischen Forschungsdesigns exemplarisch Fragen und Methoden für den gewählten Fachbereich innerhalb des Schwerpunkts.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Kreativität im Kontext der spezifischen Fachgebiete	VO	5	3,0	33,75	91,25	npi	-	-	FD

M-2-3 Forschen und Kultur

Modul	M-2-3
Thema	Forschen und Kultur
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	33,75
uStd (zu 60 Min.)	91,25
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	60 ECTS aus dem Schwerpunkt Kreativität Bachelorstudium Primarstufe
Inhalt	- Alltags- und Populärkultur, Aktionsforschung, experimentell künstlerische Forschung
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende ... beschreiben und diskutieren Bildungspotentiale gesellschaftlicher/kultureller/künstlerischer Phänomene ... textualisieren kreativ/künstlerische Äußerungen ... diskutieren und definieren Aspekte der Alltags- und Populärkultur mittels einer geeigneten Forschungsmethode ... beziehen Stellung zu aktuellen Forschungsdiskursen
Lehr- und Lernmethoden	Seminar, Literaturrecherche, Lernplattformen, performative Lernformen
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Schriftlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Kommunikative Praxis	SE	3	2,0	22,5	52,5	pi	-	-	FD
SP	Kreatives Schreiben	SE	2	1,0	11,25	38,75	pi	-	-	FD

6.5.4 Modulbeschreibung Schwerpunkt Science and Health

M-1-3 Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung im Bereich Science and Health

Modul	M-1-3
Thema	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Vertiefung im Bereich Science and Health
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	60 ECTS aus dem Schwerpunkt Science and Health Bachelorstudium Primarstufe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle fachwissenschaftliche und fachdidaktische Forschungsliteratur im Bereich Forschend Lernen, Bewegungs- und Gesundheitsförderung - Zusammenhänge zur Unterrichtspraxis
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... setzen sich mit aktueller Forschungsliteratur im Bereich Forschend Lernen und der Bewegungs- und Gesundheitsförderung auseinander. ... setzen sich kritisch mit verschiedenen Lehr/Lernmethoden im naturwissenschaftlich-mathematischen und bewegungsfördernden Unterricht und ihrer theoretischen Fundierung auseinander. ... setzen sich mit unterschiedlichen didaktischen Modellen im naturwissenschaftlich-mathematischen und bewegungsfördernden Unterricht auseinander. ... reflektieren ihr eigenes pädagogisches Handeln im naturwissenschaftlich-mathematischen und bewegungsfördernden Unterricht. ... setzen sich mit mathematischen Verstehensprozessen auseinander und reflektieren diese.
Lehr- und Lernmethoden	Literaturrecherche, Vortrag, Diskussion
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	LVA-immanent
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Physiologische und psychologische Aspekte der Bewegungsförderung	SE	3	1,6	18	57	pi	-	-	-
SP	Aktuelle Diskurse im naturwissenschaftlich-mathematischen Grundschulunterricht	SE	2	1,6	18	32	pi	-	MS	-

M-2-3 Professionalisierung im Bereich Science and Health

Modul	M-2-3
Thema	Professionalisierung im Bereich Science and Health
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	60 ECTS aus dem Schwerpunkt Science and Health Bachelorstudium Primarstufe
Inhalt	- Verbindungen von Theorie, Unterrichtspraxis und Professionsalltag in den Bereichen Gesundheitsförderung, Bewegungsförderung und naturwissenschaftlich-mathematischer Grundbildung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p><u>Wahlbereich Gesundheits/Bewegungsförderung</u></p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... wissen um gesundheitsförderliche und gesundheitshemmende bzw. schädliche Faktoren Bescheid. ... verfügen über ein gutes Selbstmanagement in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Entspannung. ... verfügen über das Wissen um die Bedeutung von wirkungsvollen Maßnahmen, um mit physischen und psychischen Belastungen umzugehen sowie Burnout-Tendenzen zu vermeiden. ... können für sich selbst Maßnahmen setzen, wie z.B. im Bereich Gesundheit, Ernährung und Bewegung, um Belastungen auszugleichen und einen gesundheitsförderlichen Lebensstil zu organisieren um ihre professionelle Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. ... kennen die negativen Folgen von Bewegungsmangel, zu langem Sitzen und Möglichkeiten, entgegenwirkende Handlungsweisen in den Tagesablauf einzubauen. ... kennen Möglichkeiten die Gesundheits-, Sport- und Bewegungsförderung als fixes Element in den schulischen Alltag einzugliedern. <p><u>Wahlbereich naturwissenschaftlich-mathematische Grundbildung</u></p> <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... diskutieren Ansätze und unterschiedliche Konzeptionen des Lehrens und Lernens im naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundschulunterricht ... setzen sich inhaltlich und experimentell mit Lernen im naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundschulunterricht auseinander ... verstehen das Konzept einer naturwissenschaftlich-mathematischen Grundbildung (scientific literacy) ... lernen Wege der Erkenntnisgewinnung und Möglichkeiten der Konstruktion anschlussfähigen naturwissenschaftlichen und mathematischen Wissens kennen ... diskutieren Strategien und Methoden selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens im naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundschulunterricht. ... vertiefen ihr Wissen um Präkonzepte und heterogene Lernvoraussetzungen als Grundlage didaktischer Arbeit im Hinblick auf Differenzierung und Gender Sensibility
Lehr- und Lernmethoden	Literaturrecherche, Vortrag, Diskussion
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	LVA-immanent

Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Wahlpflichtfach: Gesundheitsförderungsstrategien im Fachbereich Bewegung und Sport (Bereich A)	SE	3	1,6	18	57	pi	-	-	-
SP	Wahlpflichtfach: Gesundheitsförderungsstrategien im Professionsalltag (Bereich A)	SE	2	1,6	18	32	pi	-	-	-
SP	Wahlpflichtfach: Evaluation forschender Lernumgebungen im Sachunterricht (Bereich B)	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	S	-
SP	Wahlpflichtfach: Evaluation forschender Lernumgebungen im Mathematikunterricht der Grundschule (Bereich B)	SE	2,5	1,6	18	44,5	pi	-	M	-

6.5.5 Modulbeschreibung Schwerpunkt Sprachliche Bildung

M-1-3 Sprachliche Bildung: Handlungsorientierte linguistische Aspekte und Sprachenpolitik

Modul	M-1-3
Thema	Sprachliche Bildung: Handlungsorientierte linguistische Aspekte und Sprachenpolitik
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	60 ECTS aus dem Schwerpunkt Sprachliche Bildung Bachelorstudium Primarstufe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - linguistische Fragestellungen (Linguistik, Textlinguistik, Pragmatik, Lexik, Strukturen, Diagnostik) - Stellung der Linguistik in den Wissenschaften, Bezugswissenschaften der Linguistik, grundlegende und aktuelle linguistische Konzepte - Konsequenzen für die reflexive Praxis - Handlungsfelder der Linguistik, pragmatische Aspekte der menschlichen Kommunikation - Strukturen der deutschen Sprache - sprachliche Ebenen (Phonetik, Morphologie, Syntax, Lexik, Textlinguistik), Sprachtypologie, Interferenz- und Transferphänomene, kontrastive Linguistik - vor allem in Bezug auf die häufig vertretenen Sprachen in Österreich, insbesondere in Wien - Text- und Informationskompetenz, Textbegriff, Textsorten - Diagnoseverfahren unter Berücksichtigung unterschiedlicher Diversitätsbereiche (Beobachtungs-, Erhebungs- und Dokumentationsformen) - sprachpolitische Fragestellungen (Codifizierung, Soziolinguistik, Korrektur) - Codifizierung, Sprachnorm und Korrekturverhalten - Soziolinguistische Fragen - Dialekte, Standardsprache, Soziolekte und das situationsadäquate Verhalten, Deutsch als plurizentrische Sprache
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... vertiefen ihre Kenntnisse um die Spezifik der deutschen Sprache ebenso wie ihr Wissen um die Universalität sprachlicher Merkmale und deren kommunikative Funktion auf Basis aktueller Theorien. ... bauen ihr grammatisches Reflexionsvermögen aus und verstehen Sprache als immanentes Kriterium von Handlungskompetenz. ... kennen wesentliche Strukturen der deutschen Sprache sowie die Einbettung von Grammatik in die Curricula bzw. in die Bildungsstandards und können dieses Wissen zur Begründung für die Gestaltung von Vermittlungsprozessen heranziehen. ... kennen die Funktion von (schrift)sprachlichen und multimodalen Texten und deren Spezifika (Textsorten, Kohärenz, stilistische Mittel etc.) und gewinnen Einsicht in die Spezifik und Rolle von Texten in der gesellschaftlichen Kommunikation. ... können Sprache entsprechend der linguistischen Sprachebenen (phonetisch-phonologische, semantisch-lexikalische, morphologisch-syntaktische, pragmatisch-kommunikative Sprachebene) einordnen und als Grundlage für diagnostische Verfahren heranziehen. ... wissen um kontrastive Fehler und Interferenzphänomene, die aufgrund unterschiedlicher Sprachen und Sprachcodes entstehen und können dieses Wissen in der pädagogischen Praxis umsetzen. ... sind sich bewusst, dass Sprache ein politisches Instrument ist, das zur Teilhabe oder zur Ausgrenzung von Menschen am gesellschaftlichen Leben beiträgt und bewusstseinsbildend wirkt.

	... gewinnen Einsicht in die Vagheit und Veränderbarkeit sprachlicher Normen, Formen und Funktionen, können sprachliche Äußerungen im Spannungsfeld von Norm und Usus bewerten und berücksichtigen dies in ihrem Korrekturverhalten.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesung; Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Handlungsorientierte linguistische Aspekte und Sprachenpolitik I	VO	2,5	1,6	18,0	44,5	npi	-	D	FW/ FD
SP	Handlungsorientierte linguistische Aspekte II	UE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	D	FW/ FD

M-2-3 Sprachliche Bildung: Methodik – Didaktik

Modul	M-2-3
Thema	Sprachliche Bildung: Methodik - Didaktik
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	3.2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	36.00
uStd (zu 60 Min.)	89.00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	60 ECTS aus dem Schwerpunkt Sprachliche Bildung Bachelorstudium Primarstufe
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - methodisch-didaktische Fragestellungen (Individualisierung/Förderung/Differenzierung, Sprachenidentität, Literaturdidaktik, Medien- und Informationskompetenz, E-Learning-Konzepte) - Methoden des Sprachenlernens, Maßnahmen zur Sprachbildung und Sprachförderung (Sprache als Handlungsinstrument, kommunikationsunterstützende Methoden, Sprachhandlungsansatz im Umgang mit mehrsprachigen SchülerInnen, frühe sprachliche Förderung für Erst- und Zweitsprache(n)) - Konzepte, Modelle und Methoden zum Aufbau der Bildungssprache Deutsch (sprachaufmerksamer Unterricht / Bildungssprache) - Deutsch als Zweitsprache: Methoden der Förderung der Sprachkompetenz mit besonderer Berücksichtigung der Lese- und Schreibkompetenz - Sprache und Macht - soziale und mediale Rahmenbedingungen des Sprachhandelns, Instrumente der Bildungs- und Sprachenpolitik - (Kinder)Literaturdidaktik unter Einbezug multimodaler Texte - Mediendidaktische Grundlagen, Modelle und Konzepte sowie Strategien zum Aufbau von Informationskompetenz - Persönlichkeitsentwicklung - Reflexion der eigenen Rollenvielfalt und des eigenen Sprachverhaltens im Lehrberuf - Ressourcen-orientiertes Lehren und Lernen unter besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Bildung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennen spezifische Methoden des Sprachenlernens und können Maßnahmen zur Sprachbildung und Sprachförderung auf der Basis von aktuellen Konzepten planen und argumentieren, unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Diversitätsbereiche (Mehrsprachigkeit, Leistungsheterogenität, ...). ... können Methoden zur Förderung der Text-, Schreib- und allgemeinen Sprachkompetenz einsetzen und Materialien selbständig didaktisieren. ... sind sich bewusst, dass Sprache ein politisches Instrument ist, das zur Teilhabe oder zur Ausgrenzung von Menschen am gesellschaftlichen Leben beiträgt und bewusstseinsbildend wirkt. ... nehmen (innere und äußere) Mehrsprachigkeit als einen Wert wahr, verstehen, warum Mehrsprachigkeit in diversen Gesellschaften unterschiedlich bewertet werden kann und reflektieren, welche Konsequenzen entweder die einseitige Förderung einer Sprache oder eines plurilingualen Konzeptes für eine Gesellschaft und deren Mitglieder hat. ... können Literatur (insbesondere Kinderliteratur) und multimodale Texte methodisch-didaktisch aufbereiten und so besonders Lesemotivation, Sprachreflexion und Lesesozialisation initiieren und fördern. ... können individuelle und kooperative (klassen-, schul- und institutionenübergreifende) Sprachfördermaßnahmen entwerfen, durchführen, auf wissenschaftlicher Basis evaluieren und die so gewonnenen Erkenntnisse für ihre pädagogische Arbeit nutzen. ... nutzen das Wissen über mediendidaktische Grundlagen, Modelle und Konzepte zur Gestaltung eines Unterrichts, der den Aufbau von Informationskompetenz als Teil einer umfassenden Medienbildung fördert.

	... können das eigene Sprechverhalten im Lehrberuf reflektieren und im Sinne demokratiefördernder Zielsetzungen wertschätzend einsetzen. ... können aufgrund ihrer Systemkompetenz, ihrer didaktischen Handlungskompetenz und einer ressourcenorientierten, wertschätzenden Haltung Schülerinnen und Schüler fördern.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Schriftlich und mündlich, Portfolio
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
SP	Methodik - Didaktik Mehrsprachigkeit/DaZ	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	D	FD
SP	Methodik - Didaktik Literaturarbeit/Mediendidaktik	SE	2,5	1,6	18,0	44,5	pi	-	D	FD

6.5.6 Modulbeschreibung Masterthesis

M-1-5 Wissenschaftliche Begleitung zur Erstellung der Masterthesis

Modul	M-1-5
Thema	Wissenschaftliche Begleitung zur Erstellung der Masterthesis
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	2
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	22.50
uStd (zu 60 Min.)	102.50
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische, problemorientierte Hilfestellungen, organisiertes Feedback zum gegenwärtigen Stand der jeweiligen Masterarbeit - Anleitung zu weitgehend eigenständigem, wissenschaftlichem Arbeiten - Erweiterte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Planung, Durchführung, Publikation und Evaluation eigenständiger, bildungswissenschaftlicher Forschung - Überblick über den aktuellen Forschungsstand im Themenbereich - Entwicklung originärer Fragestellungen und Ideen - Integration von Wissen aus transdisziplinären Kontexten - Weiterentwicklung von Forschungsansätzen bzw. Forschungsdesigns - Fortentwicklung methodischer Fähigkeiten inklusive methodologischer und erkenntnistheoretischer Reflexion - Thematisierung relevanter sozialer und forschungsethischer Belange
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> ... verfügen über Lernstrategien, die eigenständiges Fortsetzen von Studien ermöglichen. ... sollen Positionen nach professionellen Standards argumentieren und mit relevanten Daten untermauern können. ... sollen Problemlösungsfähigkeiten auch in komplexen, interdisziplinären und variablen Zusammenhängen abrufen können. ... verfügen über theoretische und praktische Methodenkompetenz. ... können gewonnene Erkenntnisse für die Vermittlung an Expert/inn/en und Laien aufbereiten.
Lehr- und Lernmethoden	Übungen und Diskussionen
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	Schriftlich und mündlich
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mb	Wissenschaftliche Begleitung zur Erstellung der Masterthesis I	UE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-	-
Mb	Wissenschaftliche Begleitung zur Erstellung der Masterthesis II	UE	2,5	1,0	11,25	51,25	pi	-	-	-

M-1-6 Verfassen der Masterthesis

Modul	M-1-6
Thema	Verfassen der Masterthesis
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	0
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	0
uStd (zu 60 Min.)	125
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	– Verfassen der Masterthesis
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende ... verfassen selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Unbetreute Studienanteile
Leistungsnachweis	Masterthesis und Masterprüfung
Prüfungsmethode	Schriftlich
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mu	Erstellung Masterthesis	-	5	0,0	0,0	125,0	npi	-	-	-

M-2-4 Verfassen der Masterthesis

Modul	M-2-4
Thema	Verfassen der Masterthesis
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	0
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	0
uStd (zu 60 Min.)	125
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	– Verfassen der Masterthesis
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende ... verfassen selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Unbetreute Studienanteile
Leistungsnachweis	Masterthesis und Masterprüfung
Prüfungsmethode	Schriftlich
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mu	Erstellung Masterthesis	-	5	0,0	0,0	125,0	npi	-	-	-

M-2-5 Verfassen der Masterthesis

Modul	M-2-5
Thema	Verfassen der Masterthesis
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	0
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	0
uStd (zu 60 Min.)	125
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	– Verfassen der Masterthesis
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende ... verfassen selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Unbetreute Studienanteile
Leistungsnachweis	Masterthesis und Masterprüfung
Prüfungsmethode	Schriftlich
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mu	Erstellung Masterthesis	-	5	0,0	0,0	125,0	npi	-	-	-

M-2-6 Verfassen der Masterthesis

Modul	M-2-6
Thema	Verfassen der Masterthesis
Semesterdauer	1./2. Semester
ECTS	5
SWSt (zu 45 Min.)	0
bSWSt (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	0
uStd (zu 60 Min.)	125
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	– Verfassen der Masterthesis
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende ... verfassen selbstständig eine wissenschaftliche Arbeit.
Lehr- und Lernmethoden	Unbetreute Studienanteile
Leistungsnachweis	Masterthesis und Masterprüfung
Prüfungsmethode	Schriftlich
Sprache	Deutsch, Englisch
Durchführende Institution	Pädagogische Hochschule Wien

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWSt (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art	STE-OP	DMS	FW FD
Mu	Erstellung Masterthesis	-	5	0,0	0,0	125,0	npi	-	-	-